Neue Spinnen aus Amerika.

VI.[1])

Von

Eugen Graf Keyserling

in Gr.-Glogau.

(Mit Tafel XIII.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 3. December 1884.)

1. *Phidippus purpuratus* n. sp. (Fig. 1.)

♂. — Totallänge	12·0 mm.	Abdomen lang	7·2 mm.
Cephalothorax lang . . .	5·3 „	„ breit	4·3 „
„ in der Mitte breit . .	4·6 „	Mandibeln lang	2·6 „
„ vorne breit	2·6 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	4·2	2·8	2·8	2·6	1·5	=	13·9 mm.
2. „	3·3	2·1	2·0	2·0	1·3	=	10·7 „
3. „	3·3	1·9	1·8	2·4	1·1	=	10·5 „
4. „	4·0	2·0	2·6	3·0	1·2	=	12·8 „

Der ganze Cephalothorax schwarzbraun, ziemlich dicht mit anliegenden grauen Härchen bekleidet und oben an den Seiten desselben, zwischen den Augen, einzelne längere dunkler. Mandibeln schön blau, Maxillen, Lippe, Sternum, Beine und Palpen rothbraun, Endglied der letzteren und die beiden vorderen Beinpaare jedoch sichtlich dunkler; alle Beine, sowie die Palpen, dicht mit langen, hellen, und dunklen Härchen besetzt. Am dichtesten und längsten ist die Behaarung an der unteren Seite der Tibien des ersten Paares. Abdomen unten und an den Seiten schwarzbraun, und zwar am Bauche dunkler als an diesen; der ganze Rücken dicht mit gelblichrothen, kurzen und dazwischen einzelnen langen, schwarzen Härchen bekleidet. Auf der Mitte des Rückens läuft ein undeutliches, etwas dunkleres Längsband, das jedoch nur auf der hinteren Hälfte

[1]) V. siehe diese Verhandlungen, Bd. XXXIII, 1883, p. 649.

deutlicher wird und dadurch entsteht, dass hier die rothe Behaarung weniger dicht ist und die schwarze Haut mehr hervortritt. In der Mitte des Rückens ungefähr befindet sich ein grösserer, breiter, hinter diesem an den Seiten zwei ovale Flecken und rings am Vorderrande ein ganz schmales, helleres Band. Die Spinnwarzen dunkelbraun mit gelblichen Enden.

Cephalothorax mehr als den siebenten Theil länger als breit, in der Mitte beträchtlich breiter als hinten und vorne an den Augen, auch sichtlich breiter als die hinterste Augenreihe, oben recht hoch, steigt hinten recht steil an bis ziemlich weit hinter den hintersten Augen und ist dann bis zu den vordersten der Länge nach ziemlich sanft gewölbt. Der senkrecht abfallende Clypeus etwas mehr als halb so hoch als der halbe Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck weit breiter als lang, vorne schmäler als hinten, reicht kaum weiter als bis zum ersten Dritttheile des Cephalothorax. Von vorne gesehen erscheint das erste Auge durch Tieferstehen der sich nicht berührenden Mittelaugen deutlich gebogen, und die verhältnissmässig kleinen Seitenaugen liegen fast um ihren Durchmesser von diesen entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe stehen von denen der hintersten doppelt so weit entfernt als von den Seitenaugen der vordersten, welche ebenso gross sind als die der hintersten.

Die vorne fast ganz flachen, stark mit Querrunzeln versehenen, an der Innenseite etwas schwärzeren, von aussen nach innen abgeschnittenen Mandibeln ebenso breit, aber nicht ganz so lang als die Patellen des ersten Beinpaares und mit keinem Haken oder Vorsprunge an der vorderen Fläche versehen.

Die nach vorne zu schmäler werdende und am Ende gerundete Lippe bedeutend länger als breit und zwei Drittel so lang als die Maxillen. Das stark gewölbte Sternum fast doppelt so lang als breit und höchstens so breit als die Schenkel des ersten Beinpaares. Vorne an der Aussenecke der Maxillen ein kleiner, zahnartiger Vorsprung.

Erstes Beinpaar weit dicker als die anderen, aber nur wenig länger als das vierte, zweites nur unbedeutend dicker als die beiden hinteren und kaum länger als das dritte. Patellen an den drei ersten Beinpaaren ziemlich ebenso lang als die Tibien, an dem vierten aber sichtlich kürzer. Patelle und Tibia III kürzer als Patelle und Tibia IV, welche länger sind als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung der Beine ist ganz ebenso wie bei *Ph. morsitans*.

Der Tibialtheil der Palpen, ein wenig kürzer als die Patelle, hat an der Aussenseite einen kleinen, schwach gekrümmten, nach vorne gerichteten, spitzen Fortsatz, welcher sich ganz an das Endglied anlegt und nur von der Seite gesehen werden kann. Das grosse Copulationsorgan des Endgliedes, weit mehr als doppelt so lang als breit, wird nach vorne zu schmäler, ist am Ende mit einem kleinen, etwas gekrümmten Dorne versehen und ragt, hinten gerundet, bis über die Tibia hinaus.

Abdomen länglich eiförmig, Spinnwarzen kurz, die oberen nicht länger als die unteren.

Nord-Amerika, Maine, Utah. Universität Cambridge, Mass.

2. ***Phidippus albomaculatus*** **n. sp.** (Fig. 2.)

♀. — Totallänge	15·0 mm.	Abdomen lang	8·8 mm.
Cephalothorax lang . . .	6·4 „	„ breit	6·2 „
„ in der Mitte breit . .	5·2 „	Mandibeln lang	2·8 „
„ vorne breit	3·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·8	2·8	2·5	2·1	1·3	=	12·5 mm.
2. „	3·1	2·1	1·9	1·8	1·1	=	10·0 „
3. „	3·1	2·1	1·8	2·0	1·3	=	10·3 „
4. „	4·0	2·3	2·8	2·8	1·3	=	13·2 „

Cephalothorax heller oder dunkler rothbraun, Kopfplatte fast schwarz, mit anliegenden weissen und langen schwarzen Härchen bedeckt, von denen letztere an den Seiten, zwischen den Augen, dünne Büschel bilden. Unterer Rand des Clypeus mit dicht stehenden, weissen Härchen geschmückt. Mandibeln grün oder blau metallschimmernd, Maxillen, die Lippe und das lang, licht behaarte Sternum rothbraun, die weiss behaarten Palpen gelb, Beine auch rothbraun und dicht besetzt mit langen, lichten Härchen, welche unten an den Tibien des ersten Beinpaares besonders lang sind und dicht stehen. Abdomen braun oder gelblichbraun, dicht mit anliegenden weissen und braunen, kurzen und einzelnen schwarzen, abstehenden Härchen bekleidet. An dem Bauche bemerkt man in der Mitte ein ganz schmales, dunkles Längsband und bei manchen Exemplaren noch eines an jeder Seite desselben. Ueber der Mitte des Rückens läuft ein breites, meist nicht den Vorderrand erreichendes dunkles Längsband, in welchem vier Paare weisser Flecken liegen, von denen die des ersten Paares ganz klein, die des zweiten länglich und gekrümmt, und die der beiden hintersten, stets am meisten hervortretenden, rund sind. Der Vorderrand wird von einem schmalen, weissen Bande eingefasst und jede Seite ist mit zwei bis drei schrägen versehen, von denen das vorderste am längsten und deutlichsten erscheint. Ausserdem sieht man noch an wohlerhaltenen, nicht abgeriebenen Thieren auf dem Rücken und an den Seiten schräg laufende feine Bänder weisser Härchen.

Der Cephalothorax, ungefähr um den sechsten Theil länger als breit, in der Mitte weit breiter als vorne und hinten, auch breiter als die dritte Augenreihe, oben recht hoch, stürzt hinten, bis zu einer ziemlichen Entfernung von den hintersten Augen, ziemlich steil ab, ist dann bis zu der vordersten Augenreihe der Länge nach gewölbt, die Kopfplatte aber nur mässig nach vorne geneigt. Die Seiten stark gewölbt und der Clypeus nur wenig niedriger als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck weit breiter als lang und vorne sichtlich schmäler als hinten, reicht nicht über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne betrachtet erscheint die erste Augenreihe durch Tieferstehen der deutlich getrennten Mittelaugen recht stark gebogen, und ihre Seitenaugen sind fast um

ihren Durchmesser von den Mittelaugen getrennt. Die Augen der hintersten Reihe ebenso gross als die vorderen Seitenaugen und die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe von den ersteren doppelt so weit als von den letzteren entfernt.

Die vorne nur wenig gewölbten und ziemlich rauhen Mandibeln ebenso breit und lang als die Patellen des ersten Beinpaares. Die Lippe, die Maxillen und das Sternum ebenso wie bei den anderen Arten dieser Gattung gestaltet.

Das erste Beinpaar weit dicker und kräftiger als die anderen, aber etwas kürzer als das vierte. Die Patellen der drei ersten Paare etwas länger, und die des vierten kürzer als die Tibien. Patelle und Tibia III weit kürzer als Patelle und Tibia IV, welche länger sind als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung derselben ist ungefähr ebenso wie bei *Ph. morsitans* W.

Das Abdomen besitzt eine eiförmige Gestalt und die kurzen Spinnwarzen sind gleich lang.

Nord-Amerika. Die Universität Cambridge (Mass.) hat Exemplare aus New-Hampshire, Massachusets, Californien und den Süd-Staaten.

3. *Phidippus pulcherrimus* n. sp. (Fig. 3.)

♀. — Totallänge	9·0 mm.	Abdomen lang	5·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	4·3 „	„ breit	3·7 „
„ in der Mitte breit . .	3·7 „	Mandibeln lang	1·8 „
„ vorne breit	2·6 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·5	1·7	1·7	1·3	1·0	=	8·2 mm.
2. „	2·1	1·3	1·2	1·2	0·8	=	6·6 „
3. „	2·1	1·4	1·1	1·2	0·9	=	6·7 „
4. „	2·6	1·4	1·8	1·9	0·9	=	8·6 „

Cephalothorax rothbraun, nur die Augenhügel schwarz, bedeckt mit hellen Härchen; an jeder Seite, etwas hinter den Augen der dritten Reihe, ein grösserer weisser Fleck, der von weissen, schuppenartigen Härchen gebildet wird. Der vordere Theil des Kopfes mit vielen langen, schwarzen Härchen versehen, welche an der Seite und zwischen den Augen der dritten und zweiten Reihe ein deutliches Büschelchen bilden. Mandibeln blau und grün schillernd, Maxillen und Lippe dunkel rothbraun mit gelbem Vorderrande, Sternum und Beine hell rothbraun, nur das Ende der Glieder dunkel, die Palpen auch hell gelblich rothbraun, besetzt mit langen weissen und einzelnen schwarzen Haaren. Die Beine sind mit anliegenden, kurzen, weissen und abstehenden, langen lichten und dunklen Härchen recht dicht bekleidet. Das Abdomen schön ziegelroth, in der Mitte mit einem vorne breiten, hinten schmäler bis zu den braunen Spinnwarzen laufenden, grossen, braunen Fleck versehen, in welchem ein kleiner weisser liegt. Hinten an dem schmalen Theile des grossen braunen bemerkt man ein Paar kleine runde, undeutliche, hellere Flecken. Die Färbung des Rückens wird durch sehr dicht stehende, kurze Härchen hervorgebracht, zwischen denen sich einzelne lange, schwarze erheben. Der ebenfalls dicht behaarte braune Bauch

hat in der Mitte ein breites, dunkleres Längsband, das jederseits von einem schmalen, schmutzig weissen begleitet wird.

Cephalothorax ungefähr um den siebenten Theil länger als breit, vorne etwas breiter als hinten, aber weit schmäler als in der Mitte und hier weit breiter als an der dritten Augenreihe, erhebt sich vom Hinterrande bis kurz vor den hintersten Augen recht steil, ist an denselben am höchsten und senkt sich darauf nur mässig bis zu den vordersten. Die Seiten gewölbt und nicht steil abfallend. Der Clypeus, unter jedem vorderen Mittelauge ein wenig ausgeschnitten, ist daher nicht ganz so hoch als der Halbmesser derselben.

Augenviereck hinten sichtlich breiter als vorne und weit kürzer als lang, reicht hinten ungefähr bis zum ersten Drittheile des Cephalothorax. Die Seitenaugen der vorderen, mässig gebogenen Reihe sind mehr als um ihren Halbmesser von den Mittelaugen entfernt, welche einander auch nicht berühren. Die Augen der hintersten Reihe fast ebenso gross als die vorderen Seitenaugen und die kleinen der zweiten von den ersteren fast doppelt so weit entfernt als von den letzteren.

Die vorne wenig gewölbten, mit Querrunzeln versehenen Mandibeln ebenso breit und lang als die Patellen des ersten Beinpaares.

Maxillen, Lippe und Sternum ebenso wie bei den anderen Arten dieser Gattung gestaltet.

Erstes Beinpaar weit dicker als die anderen, aber ein wenig kürzer als das vierte. Patelle des ersten und zweiten Paares ebenso lang, des dritten länger und des vierten kürzer als die Tibia. Patelle und Tibia III weit kürzer als Patelle und Tibia IV, und diese länger als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung ebenso wie bei *morsitans* W.

Abdomen eiförmig, Spinnwarzen kurz und gleich lang.

Nord-Amerika, Florida. Universität Cambridge (Mass.).

4. *Phidippus ruber* n. sp. (Fig. 4.)

♂. — Totallänge	7·1 mm.	Abdomen lang	4·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	3·1 „	„ breit	2·3 „
„ in der Mitte breit . .	2·8 „	Mandibeln lang	1·5 „
„ vorne breit	2·4 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·3	1·7	1·7	1·4	1·0	=	8·1 mm.
2. „	1·9	1·2	1·2	1·1	0·8	=	6·2 „
3. „	1·7	1·0	0·9	1·1	0·8	=	5·5 „
4. „	2·3	1·1	1·6	1·6	0·9	=	7·5 „

Der unten am Rande schmal schwarz gesäumte Cephalothorax roth, bekleidet mit goldgelben Schuppen und einzelnen langen, schwarzen Härchen, die vorne und an den Seiten des Kopfes am dichtesten und längsten sind; die Augenhügel schwarz, aber auch mit gelben Härchen bedeckt. Das Abdomen unten ziemlich dunkelbraun, oben dicht bekleidet mit anliegenden, ziegelrothen und einzelnen dazwischen eingestreuten, langen, schwarzen Härchen und auf

dem hinteren Theile mit zwei parallelen, dunklen Längsbändern versehen. Die Beine rothbraun, die Schenkel dunkel und die Tarsen heller als die übrigen Glieder. Das Endglied der Palpen dunkel, die übrigen Glieder hell rothbraun. Die Mandibeln rothbraun mit bläulichem Schimmer, die Maxillen und die Lippe dunkelbraun, das Sternum etwas heller.

Cephalothorax ungefähr nur um den zehnten Theil länger als breit, in den Seiten gerundet, um den Durchmesser eines Auges an jeder Seite breiter als die dritte Augenreihe, hinten nur mässig verschmälert und gerundet, steigt vom Hinterrande bis ein kleines Stück vor der hintersten Augenreihe ziemlich schräg an, bleibt dann bis etwas vor derselben gleich hoch und fällt darauf gewölbt und stark geneigt zu der vordersten ab. Der Clypeus kaum höher als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck weit breiter als lang und vorne sichtlich schmäler als hinten, reicht kaum über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne betrachtet erscheint die vorderste Augenreihe nur mässig gebogen und die Seitenaugen sitzen kaum um den dritten Theil ihres Durchmessers von den sich auch nicht berührenden Mittelaugen entfernt. Die Augen der hintersten Reihe, unbedeutend kleiner als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander nur wenig weiter als vom Seitenrande. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen den vorderen Seitenaugen bedeutend mehr genähert als denen der hintersten Reihe.

Die senkrecht abwärts gerichteten, nicht divergirenden, gegen das Ende hin aber schmäler werdenden Mandibeln vorne der Quere nach fein gefurcht, ebenso lang, aber ein wenig dünner als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die wenig länger als breite, nach vorne zu schmäler werdende Lippe kaum mehr als halb so lang als die Maxillen, deren Vorderrand ein wenig ausgeschnitten ist und deren Aussenwinkel daher etwas hervortritt. Das flach gewölbte Sternum länglich oval und fast so breit als die Coxen des ersten Beinpaares.

Beine des ersten Paares weit dicker als die übrigen und auch etwas länger als die des vierten. Die Coxen und Trochanter des vierten nur wenig grösser als die des dritten Fusspaares; die Patellen I und II ebenso lang, III ein wenig länger und IV kürzer als die Tibien; Patelle und Tibia IV weit länger als Patelle und Tibia III und auch etwas länger als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben einige; Patelle keine; Tibia unten mehrere, gewöhnlich drei Paare; Matatarsus unten zwei. Drittes und viertes: Femur und Patelle ebenso; Tibia unten und an jeder Seite einige; Metatarsus III nur am Ende, IV auch in der Mitte eins bis zwei.

Tibialtheil der Palpen kaum kürzer als die Patelle, hat aussen am Ende einen ganz kurzen und stumpfen Fortsatz. Abdomen eiförmig.

♀. — Totallänge	10·6 mm.	Abdomen lang	6·8 mm.
Cephalothorax lang . . .	4·0 „	„ breit	4·7 „
„ in der Mitte breit . .	3·7 „	Mandibeln lang	1·8 „
„ vorne breit	2·2 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·9	1·8	1·8	1·5	1·0	=	9·1 mm.
2. „	2·2	1·4	1·4	1·3	0·8	=	7·1 „
3. „	2·2	1·4	1·3	1·5	0·9	=	7·3 „
4. „	3·0	1·6	2·1	2·0	1·1	=	9·8 „

Ganz ebenso gefärbt, nur heller, meist gelblichroth. Der Hinterleib weit dicker und grösser und das erste, auch dicke Beinpaar etwas kürzer als das vierte.

Nord-Amerika, Massachusets. Universität Cambridge.

5. *Phidippus gracilis* n. sp. (Fig. 5.)

♂. — Totallänge	8·0 mm.	Abdomen lang	4·4 mm.
Cephalothorax lang . . .	4·0 „	„ breit	2·8 „
„ in der Mitte breit . .	3·3 „	Mandibeln lang	1·6 „
„ vorne breit	2·4 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·6	1·8	1·8	1·8	1·1	=	9·1 mm.
2. „	2·1	1·5	1·5	1·5	1·0	=	7·6 „
3. „	2·1	1·3	1·3	1·5	1·0	=	7·2 „
4. „	2·6	1·5	1·8	2·0	1·0	=	8·9 „

Cephalothorax dunkel rothbraun, Augenhügel schwarz, hinten und an den Seiten schwarze, vorne auf der Kopfplatte und um die vordersten Augen herum lange, hellgraue Haare, die einen dichten, nach vorne gerichteten Schopf bilden. Unterhalb der Augen der dritten Reihe liegt ein schräger, nach oben bis zu denen der zweiten laufender Strich weisser Härchen und auch die Mittelritze ist von solchen umgeben. Die rothbraunen, mit bläulichem Schimmer versehenen Mandibeln auch dicht weiss behaart, die hell gerandeten Maxillen und Lippe, sowie das Sternum schwarzbraun, die heller rothbraunen Beine und die Palpen sehr lang und dicht mit theils anliegenden, theils abstehenden, hellen Härchen besetzt. Das dunkelbraune Abdomen ist rings am Vorder- und Seitenrande mit einem Bande weisser Härchen umgeben, in der Mitte desselben liegen zwei grössere runde Flecken und hinten zwei Paare kurzer, weisser Querstrichel, auch aus weissen Härchen bestehend. Der Bauch zum grössten Theile schwarzbraun, an den Seiten mehr gelblichroth und ziemlich lang, weiss behaart.

Cephalothorax um den sechsten Theil länger als breit, in den Seiten gerundet, an der dritten Augenreihe kaum um den Durchmesser eines Auges derselben breiter als diese, steigt vom Hinterrande ziemlich schräg an bis in die Nähe der hintersten Augenreihe. Die der Länge nach gewölbte Kopfplatte ist in ihrem vorderen Theile recht stark nach vorne geneigt. Der Clypeus ungefähr so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck weit breiter als lang und vorne sichtlich schmäler als hinten, reicht nur bis zum ersten Dritttheile des Cephalothorax. Von vorne gesehen

erscheint die vordere Augenreihe nur wenig gebogen und die Seitenaugen derselben sind ungefähr um ihren Radius von den Mittelaugen entfernt. Jedoch muss erwähnt werden, dass die Stellung der vorderen Augen wegen der dichten Behaarung sehr schlecht zu sehen ist. Die beiden Augen der hintersten Reihe, ein wenig kleiner als die vorderen Seitenaugen, sind von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen von den vorderen Seitenaugen nur halb so weit ab als von denen der dritten Reihe.

Die vorne flachen, nicht divergirenden Mandibeln etwas kürzer und schmäler als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die kaum längere als breite Lippe fast nur halb so lang als die Maxillen, deren äusserer Vorderwinkel ziemlich spitz ist. Das flach gewölbte, länglich ovale Sternum kaum breiter als die Coxen des ersten Beinpaares.

Erstes Fusspaar etwas länger und dicker als alle übrigen. Die Coxen des vierten sichtlich, die Trochanteren aber nur wenig länger als die des dritten. Die Patellen der drei ersten Paare ebenso lang, die des vierten kürzer als die Tibien; Patelle und Tibia IV länger als Patelle und Tibia III und auch länger als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben mehrere; Patelle vorne und hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2 und die von II auch jederseits 1; Metatarsus unten 2. 2. Drittes und viertes Paar: Femur und Patelle ebenso; Tibia unten und an den Seiten mehrere; Metatarsus am Anfange und in der Mitte mehrere.

Das Abdomen fast um den dritten Theil länger als breit, vorne gerundet; in der vorderen Hälfte am breitesten und nach hinten zu allmälig schmäler zulaufend.

Nord-Amerika, Kentucky. Universität Cambridge, 1 Stück.

6. *Phidippus bicolor* n. sp. (Fig. 6.)

♂. — Totallänge	8·6 mm.	Abdomen lang	4·8 mm.
Cephalothorax lang . . .	4·1 „	„ breit	3·3 „
„ in der Mitte breit . .	3·5 „	Mandibeln lang	1·9 „
„ vorne breit	2·2 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·8	2·1	2·1	1·8	1·0	=	9·8 mm.
2. „	2·0	1·6	1·6	1·4	0·8	=	7·4 „
3. „	2·0	1·4	1·2	1·6	0·8	=	7·0 „
4. „	2·8	1·7	1·6	2·0	0·8	=	8·9 „

Der Cephalothorax schwarzbraun, dicht bedeckt mit dunkelgrauen Härchen, welche vorne auf der Kopfplatte und um die Augen herum besonders lang sind. Die Mandibeln stahlblau schimmernd, die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die mit langen grauen Härchen dicht besetzten Palpen und Beine auch dunkel rothbraun, die Schenkel meist noch dunkler als die anderen Glieder. Das Abdomen unten einfärbig schwarz, oben dicht bedeckt mit röthlichgelben, goldig glänzenden Härchen, zwischen denen einzelne sehr lange, dunkle sitzen.

Der Cephalothorax ungefähr um den siebenten Theil länger als breit, in den Seiten gerundet und mehr als um den Durchmesser eines Auges der dritten Reihe breiter als diese, hinten gerundet und auch nur wenig verschmälert, steigt hinten schräg gewölbt bis in die Nähe der hintersten Augenreihe an; die Kopfplatte ziemlich horizontal und nur vorne stark zur ersten Augenreihe geneigt. Der Clypeus kaum mehr als den vierten Theil so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Das Augenviereck beträchtlich breiter als lang und vorne schmäler als hinten, reicht etwas über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne gesehen erscheint die vorderste Augenreihe ziemlich stark gebogen und die Seitenaugen sind mehr als um ihren Radius von den sich auch nicht berührenden Mittelaugen entfernt. Die Augen der hintersten Reihe, ein wenig kleiner als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen den vorderen Seitenaugen weit näher als denen der hintersten Reihe.

Die vorne gewölbten und quergefurchten Mandibeln etwas kürzer, aber ungefähr ebenso dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die etwas längere als breite Lippe ein wenig mehr als halb so lang als die vorne gerundeten Maxillen. Das länglich ovale Sternum ungefähr so breit als die Coxen des zweiten Beinpaares.

Das erste Beinpaar weit dicker als die übrigen und auch etwas länger als das vierte. Die Patellen der beiden ersten Paare ebenso lang, die des dritten etwas länger und die des vierten kürzer als die Tibien; die Coxen und Trochanter des vierten nicht oder nur unbedeutend länger als die des dritten; Patelle und Tibia IV weit länger als Patelle und Tibia III und auch länger als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben mehrere; Patelle keine; Tibia unten mehrere und Metatarsus unten 2. 2. Drittes und viertes: Femur und Patelle ebenso; Tibia unten und an den Seiten einige; Metatarsus am Ende mehrere und vor der Mitte 1.

Der kurze Tibialtheil der Palpen hat vorne an der Aussenseite einen an der Basis breiten, mit nach unten gekrümmter Spitze versehenen Fortsatz und ist weniger lang als die Tibia.

Abdomen eiförmig.

Nord-Amerika. Ein Exemplar aus Utah. Universität Cambridge.

7. *Phidippus clarus* n. sp. (Fig. 7.)

♀. — Totallänge	8·3 mm.	Abdomen lang	4·5 mm.
Cephalothorax lang . . .	3·8 „	„ breit	3·2 „
„ in der Mitte breit . .	3·1 „	Mandibeln lang	1·8 „
„ vorne breit	2·2 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·6	1·7	1·7	1·5	1·1	=	8·6 mm.
2. „	2·1	1·3	1·3	1·2	0·9	=	6·8 „
3. „	2·0	1·2	1·2	1·3	0·8	=	6·5 „
4. „	2·7	1·4	1·9	1·8	1·0	=	8·8 „

Cephalothorax gelblichbraun, an den Seiten und hinten zum Theile mit dunklerem Anfluge; die Augenhügel schwarz und die Kopfplatte braun. Die Haarbekleidung dieses Körpertheiles besteht an den Seiten und der hinteren Abdachung aus kurzen gelblichen, auf der Kopfplatte aus recht langen, schmutzigweissen und dunklen Härchen. Am Clypeus und auf den rothbraunen Mandibeln sitzen auch zahlreiche lange, lichte Härchen. Die Lippe, Maxillen und Sternum bräunlichgelb, die mit gelblichen Schuppen und langen, lichten Härchen recht dicht bekleideten Palpen und Beine gelb, unten am Ende der Schenkel und Tibien des ersten Beinpaares ein schwarzer Fleck, ebenso das Ende der Tibien und Metatarsen der beiden hinteren Beinpaare dunkel gefärbt. Das auch dicht behaarte Abdomen oben und an den Seiten röthlichbraun, vorne am Rande mit einem hellen gelblichen Bogenbande und in der Mittellinie mit vier Paar rundlichen, hellen Flecken versehen, von denen jedoch nur die beiden hinteren deutlicher hervortreten. Von dem zweiten und dritten Paare dieser hellen Flecken läuft je ein nur schwer zu sehender heller Bogenstreif an den Seiten herab. Ueber der Mitte des Rückens ziehen zwei schwarze, in der vorderen Hälfte recht undeutliche, schmale Bänder, in welchen die hellen Flecken liegen. Der Bauch bräunlichgelb, in der Mitte desselben ein helles Feld, das jederseits von einem braunen Bande begrenzt wird.

Cephalothorax ungefähr um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten gerundet, ungefähr um den Durchmesser eines hinteren Auges breiter als die dritte Augenreihe, oben ziemlich hoch, erhebt sich vom Hinterrande ziemlich schräge bis in die Nähe der dritten Augenreihe, verläuft dann eine kurze Strecke wagrecht und fällt darauf gewölbt und nach vorne geneigt zu der vordersten Reihe hinab. Der Clypeus fast halb so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck breiter als lang und hinten breiter als vorne, reicht bis über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne betrachtet erscheint die vordere Augenreihe nur mässig gebogen und die verhältnissmässig kleinen Seitenaugen liegen fast um ihren Durchmesser von den Mittelaugen. Die Augen der hintersten Reihe, noch ein wenig kleiner als die vorderen Seitenaugen, sind von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen den vorderen Seitenaugen bedeutend näher als denen der hintersten Reihe.

Die vorne quergefurchten und ziemlich gewölbten Mandibeln etwas länger und dicker als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die längere als breite Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen. Das länglich ovale, flach gewölbte Sternum höchstens so breit als die Coxen des zweiten und weit schmäler als die des ersten Beinpaares.

Erstes Fusspaar dicker als die anderen, aber ein wenig kürzer als das vierte. Die Coxen IV ein wenig länger und sichtlich dicker als die von III. Nur die Patellen IV kürzer, alle übrigen ebenso lang als die Tibien. Patelle und Tibia III weit länger als Patelle und Tibia IV und ebenso auch länger als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Beinpaar: Femur oben mehrere; Patelle keine; Tibia unten 2. 2. 2; Metatarsus unten 2. 2. Drittes und viertes Paar: Femur und Patelle ebenso; Tibia unten und an den Seiten mehrere; Metatarsus in der Mitte und am Ende einige.

Das Abdomen eiförmig.

Nord-Amerika, Maryland. Universität Cambridge.

8. *Icius elegans* n. sp. (Fig. 8.)

♂. — Totallänge	4·6 mm.	Abdomen lang	2·6 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·0 „	„ breit	1·1 „
„ in der Mitte breit . .	1·6 „	Mandibeln lang	0·4 „
„ vorne breit	1·3 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·1	0·6	0·7	0·5	0·4	=	3·3 mm.
2. „	0·9	0·5	0·6	0·5	0·4	=	2·9 „
3. „	1·0	0·5	0·6	0·7	0·4	=	3·2 „
4. „	1·2	0·6	0·7	0·7	0·5	=	3·7 „

Der spärlich mit anliegenden, kurzen, weissen Härchen, die grösstentheils abgerieben sind, bekleidete Cephalothorax rothbraun, die Augenhügel schwarz und der Raum zwischen denselben röthlichgelb. Die Mundtheile, das Sternum, die Palpen und die beiden vorderen Beinpaare auch rothbraun, nur die beiden Endglieder der letzteren heller, die beiden hinteren Beinpaare, bis auf die braunen Schenkel des dritten, gelb, nur die Metatarsen des vierten am Ende dunkel gefärbt. Der bräunlichgelbe Hinterleib hat am Bauche ein breites, fast ganz schwarzes Längsband und auf dem Rücken zahlreiche dunkle, etwas schräg von vorne nach hinten laufende Striche, und hinten in der Mittellinie mehrere undeutliche, hinter einander liegende Dreiecke und quere Bogenstriche.

Cephalothorax um den fünften Theil länger als breit, vorne nur wenig schmäler als an der breitesten Stelle, auch wenig breiter als die dritte Augenreihe, hinten gerundet und schmäler als vorne, steigt vom Hinterrande eine kurze Strecke schräg an und ist dann der Länge nach sanft gewölbt. Der Clypeus ganz niedrig, kaum so hoch als der sechste Theil eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck weit breiter als lang und hinten nicht breiter als vorne, reicht hinten nicht ganz bis zu der Mitte des Cephalothorax. Von vorne gesehen erscheint die vordere Augenreihe ziemlich gerade, nur unbedeutend durch Höherstehen der Seitenaugen gebogen, diese von den dicht beisammen-

sitzenden Mittelaugen nur wenig entfernt. Die ganz kleinen der zweiten Reihe liegen den Seitenaugen der ersten etwas näher als denen der dritten. Die beiden hintersten Augen, ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander viel weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die an der Innenseite schräg abgeschnittenen Mandibeln vorne nicht gewölbt, kürzer und auch dünner als die Patellen des ersten Beinpaares. Die übrigen Mundtheile und das Sternum ebenso wie bei den anderen Arten dieser Gattung gestaltet.

Die mit anliegenden kurzen weissen und längeren dunkleren Härchen dünn bekleideten Beine mässig lang, das erste Paar dicker als die übrigen, aber etwas kürzer als das vierte. Patelle und Tibia III kürzer als Patelle und Tibia IV und diese nur wenig länger als Metatarsus und Tarsus IV, die schwachen, nur schwer bemerkbaren Stacheln sitzen ungefähr in derselben Weise vertheilt wie bei den anderen Arten. Die Metatarsen des vierten Paares haben auch nur am Ende welche. Das Tibialglied der Palpen, kürzer als die Patelle, hat an der Aussenseite einen kurzen, spitzen, nach vorne gerichteten Dorn. An der Innenseite des ovalen Geschlechtsorganes des Endgliedes sitzt ein ziemlich langer, schwach gekrümmter und nach vorne ragender, dünner Fortsatz, welcher ungefähr in der Mitte desselben entspringt.

Das mehr als doppelt so lange als breite Abdomen ist vorne gerundet und hinten an den gleich langen, schlanken Spinnwarzen zugespitzt.

Nord-Amerika. Ein Stück in der Sammlung der Universität Cambridge ohne Angabe des Fundortes.

9. *Icius nigromaculatus* n. sp. (Fig. 9.)

♂. — Totallänge	5·4 mm.	Abdomen lang	2·9 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·5 „	„ breit	1·8 „
„ in der Mitte breit . .	1·9 „	Mandibeln lang	1·0 „
„ vorne breit	1·4 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
I. Fuss	1·7	1·1	1·1	1·0	0·6	=	5·5 mm.
2. „	1·3	0·8	0·7	0·7	0·5	=	4·0 „
3. „	1·3	0·7	0·6	0·7	0·5	=	3·8 „
4. „	1·4	0·8	1·0	1·0	0·5	=	4·7 „

Cephalothorax rothbraun, an dem unteren Theile der Seiten dunkler, oben die vordere Hälfte, bis ein Stückchen hinter der dritten Augenreihe schwarz und im vorderen Theile dicht mit weissen Härchen besetzt. Ausserdem läuft jederseits am Kopfe, an den vorderen Seitenaugen beginnend, die der hinteren Reihe einschliessend und sich noch eine Strecke weit hinter denselben fortsetzend, ein schmales, weisses, aus kurzen, feinen Härchen bestehendes Band. Die Mandibeln, das Sternum, die Lippe und die Maxillen ganz dunkel rothbraun, die beiden letzteren am Vorderrande heller. Die Palpen und die Beine heller rothbraun, die Schenkel der beiden Vorderpaare, sowie die untere Seite der

Tibien des ersten weit dunkler; an den beiden Hinterpaaren nur das Ende der Schenkel, der Tibien und Metatarsen ein wenig dunkler. Die nicht dichte Behaarung der Beine besteht aus weissen und schwarzen Härchen; vorne am Ende der Schenkel des ersten Paares bilden die weissen einen grösseren Fleck, und unten an den Tibien desselben sitzen die schwarzen am dichtesten. Der Bauch des auch nur spärlich behaarten Abdomens schmutziggelb mit dunklem Längsstrich in der Mitte, welcher sich kurz vor den gelben Spinnwarzen theilt und diese im Halbbogen umgibt. Der Rücken gelb, mit schmalem, weissen Bande am Vorderrande, das an den Seiten ungefähr bis zur Mitte fortläuft. Auf dem Rücken liegen vorne zwei kleine, an die sich in der hinteren Hälfte zwei Reihen grösserer, schwarzbrauner Flecken anschliessen. Diese letzteren liegen jedoch so nahe beisammen, dass sie zwei Längsbänder bilden.

Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, vorne nur wenig schmäler als an den leicht gerundeten Seiten, nur wenig breiter als die dritte Augenreihe, erst ein Stück hinter derselben am breitesten und hinten gerundet. Betrachtet man denselben von der Seite, so erhebt er sich vom Hinterrande mässig steil, ist darauf, nur unbedeutend ansteigend, bis zur dritten Augenreihe ziemlich wagrecht und dann über der Kopfplatte hin stark gewölbt und nach vorne geneigt. Der Clypeus niedrig, nur so hoch als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck breiter als lang, vorne sichtlich schmäler als hinten, reicht etwas über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne betrachtet erscheint die vordere Augenreihe nur wenig gebogen und die Seitenaugen derselben sind kaum mehr als um den vierten Theil ihres Durchmessers von den Mittelaugen entfernt. Die Augen der hintersten Reihe, ungefähr ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sind den vorderen Seitenaugen sichtlich mehr genähert als denen der hintersten Reihe.

Die vorne nicht gewölbten, senkrecht abwärts gerichteten, an einander schliessenden, an der Innenseite in der Mitte etwas ausgeschnittenen Mandibeln kürzer und schmäler als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die nach vorne zu schmäler werdende, nur unbedeutend längere als breite Lippe halb so lang als die divergirenden Maxillen, welche an der vorderen Hälfte bedeutend erweitert sind und deren vordere Aussenecke ziemlich zugespitzt ist.

Das längliche, flach gewölbte Sternum weit breiter als Coxa II und fast ebenso breit als Coxa I.

Erstes Beinpaar beträchtlich dicker und auch länger als die anderen. Patelle IV etwas kürzer, die anderen ungefähr ebenso lang oder auch ein wenig kürzer als die Tibien. Die Coxen des vierten länger, ihre Trochanter aber kaum länger als die des dritten Beinpaares. Die Tibia IV cylinderförmig und ein wenig dicker als die von III. Patelle und Tibia IV länger als Patelle und Tibia III und ebenso auch länger als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung folgendermassen: Femur oben mehrere; Patelle keine; Tibia unten 2. 2. 2, Tibia II unten 1. 2 und hinten 1; Metatarsus unten 2. 2. Drittes und viertes Paar: Femur

ebenso; Patelle, wie es scheint, hinten einen ganz schwachen; Tibia unten und an den Seiten einige; Metatarsus am Ende mehrere und etwas vor der Mitte 1—2.

Patellartheil der Palpen vorne an der Aussenseite mit einem nach vorne und unten ragenden spitzen Fortsatze, ist ganz kurz und noch kürzer als die auch kurze Patelle. Am Ende des dicken, ovalen Copulationsorganes sitzen zwei kleine, spitze, gekrümmte Fortsätze.

Abdomen eiförmig.

Nord-Amerika, Utah. Universität Cambridge.

10. *Icius albovittatus* n. sp. (Fig. 10.)

♀. — Totallänge	6·2 mm.	Abdomen lang	3·6 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·8 „	„ breit	2·1 „
„ in der Mitte breit . .	2·3 „	Mandibeln lang	1·0 „
„ vorne breit	1·7 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·7	1·1	1·1	0·9	0·7	=	5·5 mm.
2. „	1·3	0·9	0·9	0·7	0·6	=	4·4 „
3. „	1·3	0·9	0·8	0·8	0·7	=	4·5 „
4. „	1·7	0·9	1·1	1·0	0·7	=	5·4 „

Cephalothorax rothbraun, besetzt mit kurzen, hellen, goldig schimmernden Härchen, Augenhügel schwarz und zwischen denselben einzelne längere, schwarze Härchen. Mundtheile dunkel, Sternum heller rothbraun, ebenso wie Palpen und Beine, von denen jedoch das erste Paar am dunkelsten ist. Alle Schenkel in der ersten Hälfte weit heller, mehr gelb als roth. Die dünne Haarbekleidung der Beine besteht aus einzelnen kurzen, weisslichen und längeren, abstehenden dunklen Härchen. Der Bauch des Abdomens gelb mit dunklerem Längsbande, die Seiten und der Rücken gelblichroth mit hellem, schmalen Bande rings am Vorderrande. Vorne auf dem Rücken befinden sich zwei nach hinten zu divergirende schmale, gelbe Streifen und an jeder Seite vier ebenso gefärbte, schräge Bänder, von denen einige durch einen hellen, bogenförmigen Strich mit den gegenüberliegenden verbunden sind. Die nicht sehr dichte Haarbekleidung besteht aus anliegenden, gelblichweissen und braunen Härchen, zwischen denen sich einzelne schwarze erheben. Die gelben Palpen haben oben auf den Gliedern ein bräunliches Band.

Der Cephalothorax, nicht ganz um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerundet, an der dritten Augenreihe nur wenig breiter als diese, in der Mitte ungefähr am breitesten, hinten nur unbedeutend schmäler als vorne, steigt hinten bis in die Nähe der hintersten Augenreihe allmälig an, bleibt dann bis zu dieser gleich hoch, um darauf zu der vordersten recht geneigt und gewölbt abzufallen. Der Clypeus fast so hoch als der dritte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck breiter als lang, hinten sichtlich breiter als vorne, reicht kaum über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne gesehen

erscheint die vordere Augenreihe ziemlich gerade und die Seitenaugen sitzen nicht ganz um den dritten Theil ihres Durchmessers von den Mittelaugen. Die Augen der hintersten Reihe, kaum ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sind den vorderen Seitenaugen etwas mehr genähert als denen der hintersten Reihe.

Die senkrecht abwärts gerichteten, an einander schliessenden Mandibeln kaum so lang und etwas weniger dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Lippe nur unbedeutend oder nicht länger als breit und wenig mehr als halb so lang als die Maxillen. Das länglich ovale Sternum nicht breiter als die Coxen des zweiten Beinpaares.

Erstes Beinpaar weit dicker als die übrigen und ebenso lang als das vierte. Die Coxen des vierten ein wenig länger, die Trochanter desselben aber kaum grösser als die des dritten Paares. Die Patelle I und II ebenso lang, III ein wenig länger und IV kürzer als die Tibien. Patelle und Tibia IV länger als Patelle und Tibia III und auch länger als Metatarsus und Tarsus IV. Die Tibien III und IV ziemlich gleich dick und cylinderförmig. Die Stacheln sind folgendermassen vertheilt: Erstes und zweites Paar: Femur oben mehrere; Patelle keine; Tibia I unten 2. 2. 2, Tibia II einige wenige; Metatarsus unten 2. 2. Drittes und viertes Paar: Femur und Patelle ebenso; Tibia unten und an den Seiten mehrere; Metatarsus nur am Ende einige.

Abdomen länglich eiförmig.

Nord-Amerika, Massachusets. Ein Exemplar an der Universität Cambridge.

11. *Icius crassiventer* n. sp. (Fig. 11.)

♀. — Totallänge	5·9 mm.	Abdomen lang	3·9 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·0 „	„ breit	2·1 „
„ in der Mitte breit . .	1·4 „	Mandibeln lang	0·5 „
„ vorne breit	1·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss.	1·0	0·6	0·6	0·5	0·4	=	3·1 mm.
2. „	0·8	0·5	0·5	0·4	0·4	=	2·6 „
3. „	0·9	0·4	0·5	0·4	0·4	=	2·6 „
4. „	1·2	0·5	0·7	0·6	0·5	=	3·5 „

Der mit anliegenden weissen Härchen bekleidete Cephalothorax rothbraun, Augenhügel schwarz, Mandibeln, Sternum, Lippe und Maxillen auch rothbraun, die beiden letzteren vorne heller gerandet, Beine und Palpen mit dunklen Ringen am Ende und zum Theile auch am Anfange der Glieder. Abdomen schmutziggelb mit ganz undeutlicher dunklerer Zeichnung an den Seiten und auf dem Rücken, die auf letzterem aus wellenförmigem Bande an jeder Seite und an ersterer aus schräge hinablaufenden besteht.

Cephalothorax etwas mehr als um den vierten Theil länger als breit, vorne nur wenig schmäler als in der Mitte, auch nur wenig breiter als die dritte Augenreihe und hinten mässig verschmälert, steigt vom Hinterrande eine kurze Strecke recht schräge an und ist dann über den langen Rücken hin der Länge nach sanft gewölbt. Der nach hinten geneigte Clypeus kaum so hoch als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck breiter als lang, vorne und hinten gleich breit, reicht kaum über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne gesehen erscheint die vordere Augenreihe fast gerade, nur unbedeutend durch Höherstehen der Seitenaugen gebogen, diese in geringer Entfernung von den dicht beisammensitzenden Mittelaugen und ebenso gross als die der hintersten Reihe, welche von einander viel weiter als vom Seitenrande entfernt sind. Die ganz kleinen der zweiten Reihe sitzen so ziemlich in der Mitte zwischen den Seitenaugen der ersten und denen der dritten, vielleicht der ersteren ein wenig mehr genähert.

Die kräftigen, vorne gewölbten Mandibeln ungefähr so lang, aber dicker als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorne gerundete Lippe kaum länger als breit und wenig mehr als halb so lang als die Maxillen. Das länglich ovale, mässig gewölbte Sternum breiter als die Coxen des zweiten Beinpaares.

Beine nur dünn behaart, das erste Paar dicker als die übrigen, aber kürzer als das vierte. Die Patellen der beiden Vorderpaare ebenso lang und die der hinteren kürzer als die Tibia. Patelle und Tibia III sichtlich kürzer als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV nur unbedeutend kürzer als Patelle und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 3, vorne und hinten am Ende 1—2; Patelle keine; Tibia I unten drei Paare, Tibia II unten nur 3; Metatarsus unten zwei Paare. Drittes und viertes Paar: Schenkel oben mehrere; Patelle keine; Tibia unten und an der hinteren Seite 1; Metatarsus nur am Ende einige ganz kurze. Die Tibien des ersten Beinpaares sind in der Mitte etwas bauchig aufgetrieben und dicker als die Patellen.

Das verhältnissmässig sehr grosse Abdomen fast doppelt so lang als breit und vorne sowie hinten gerundet. Jedenfalls ist das vorliegende Exemplar ein Thier, das seine Eier noch nicht gelegt hat. Die mässig langen Spinnwarzen in der Länge nicht verschieden.

Nord-Amerika, Massachusets. Ein Exemplar an der Universität Cambridge.

12. *Icius vittatus* n. sp. (Fig. 12.)

♀. — Totallänge	4·6 mm.	Abdomen lang	2·6 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·0 „	„ breit	1·2 „
„ in der Mitte breit . .	1·6 „	Mandibeln lang	0·7 „
„ vorne breit	1·3 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·2	0·8	0·9	0·6	0·5	=	4·0 mm.
2. „	0·9	0·6	0·6	0·5	0·4	=	2·9 „
3. „	1·0	0·5	0·5	0·6	0·4	=	3·0 „
4. „	1·1	0·6	0·7	0·7	0·4	=	3·5 „

Cephalothorax rothbraun, oben auf der Kopfplatte zwei dunklere Flecken und die Augenhügel schwarz. Dieser ganze Körpertheil mit kurzen, weissen Härchen bedeekt, welche vorne um die Augen herum und am Clypeus am dichtesten stehen; an den Seiten des Kopfes, unterhalb der Augen, zwei lange, dicke, schwarze. Mundtheile und Sternum auch rothbraun, Beine gelb, nur das erste Paar etwas bräunlich, Palpen auch gelb mit dunklen Flecken oben an den drei vorletzten Gliedern. Das weiss behaarte Abdomen schmutziggelb mit vier grossen rothbraunen Flecken auf dem Rücken, von denen der vorderste der Länge nach getheilt ist. An den Seiten bemerkt man noch einige ebenso gefärbte, undeutliche, hinabziehende, schmale Bänder und Flecken.

Cephalothorax rings am unteren Rande schwarz gesäumt, um den fünften Theil länger als breit, hinten schmäler als vorne, in den Seiten gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten und hier ungefähr um den fünften Theil breiter als vorne an den Augen, auch etwas breiter als die hinterste Augenreihe, oben ziemlich niedrig gewölbt, steigt vom Hinterrande bis ein Stück vor der dritten Augenreihe wenig steil an, bleibt darauf bis zu dieser ziemlich gleich hoch und senkt sich dann unbedeutend nach vorne.

Augenviereck bedeutend breiter als lang, vorne unbedeutend schmäler als hinten, reicht lange nicht bis zu der Mitte des Cephalothorax. Von vorne betrachtet erscheint die vorderste Augenreihe nur unbedeutend gebogen, indem die Seitenaugen, kaum mehr als um den vierten Theil ihres Durchmessers von den dicht beisammen sitzenden Mittelaugen entfernt, nur sehr wenig höher sitzen als diese. Die kleinen der zweiten Reihe liegen denen der ersten weit näher als denen der dritten, welche ebenso gross sind als die vorderen Seitenaugen. Die beiden hintersten Augen sind von einander viel weiter als vom Seitenrande entfernt.

Die vorne flachen, nicht gewölbten Mandibeln etwas kürzer, aber ebenso dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorne etwas verschmälerte und gerundete Lippe sichtlich länger als breit und mehr als zwei Dritttheile so lang als die Maxillen. Das gewölbte, ovale, etwas längere als breite Sternum kaum breiter als die Coxen des ersten Beinpaares, aber weit breiter als die des zweiten und dritten.

Alle Beine dünn behaart, das erste weit dicker und auch länger als die übrigen, von denen das vierte das längste ist. Unten an den Tibien der beiden ersten Fusspaare sitzen drei Paar, an den Metatarsen zwei Paar Stacheln, alle Schenkel haben oben mehrere und die Patellen keine, die Tibien der beiden Hinterpaare nur 1—2, die Metatarsen am Ende mehrere und bisweilen in der Mitte einen. Unten, an der äusseren Seite, am Ende der Schenkel, sitzen ziemlich lange, schwarze Härchen von lanzettförmiger Gestalt. Diese Härchen

sind flach gedrückt, in der Mitte breit und an beiden Enden zugespitzt. Patelle und Tibia III kürzer als Patelle und Tibia IV, welche auch länger sind als Metatarsus und Tarsus IV.

Abdomen mehr als doppelt so lang als breit, vorne gerundet und hinten allmälig spitz zulaufend. Die Spinnwarzen ziemlich lang und die beiden dünneren oberen um ihr kurzes Endglied länger als die unteren.

Nord-Amerika. Universität Cambridge Mass. Ein in derselben Sammlung befindliches junges Männchen sieht ganz ebenso aus wie das Weib, nur ist die Rückenzeichnung des Abdomens weniger ausgeprägt.

13. *Ephippus americanus* n. sp. (Fig. 13.)

♂. — Totallänge	5·3 mm.	Abdomen lang	2·8 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·5 „	„ breit	1·9 „
„ in der Mitte breit . .	2·0 „	Mandibeln lang	0·7 „
„ vorne breit	1·4 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·9	1·0	1·3	1·0	0·9	=	6·1 mm.
2. „	1·5	0·9	0·9	0·8	0·6	=	4·7 „
3. „	2·0	1·1	1·2	1·3	0·7	=	6·3 „
4. „	1·9	0·9	1·1	1·4	0·7	=	6·0 „

Cephalothorax ganz dunkel rothbraun, am Seitenrande mit kurzen, weissen Härchen ganz schmal gesäumt, vorne und an den Seiten mit solchen dünn bekleidet, Kopfplatte schwarz und im vorderen Theile mit einem dichten Schopf gelblicher, langer, nach vorne ragender Haare besetzt. Die auch schwarzbraunen Mandibeln sind mit parallelen Längsreihen dicht stehender und ziemlich langer, weisser Härchen versehen.

Die vorne heller gerandete Lippe rothbraun, die Maxillen, das Sternum und die Coxen der Beine röthlichgelb, die dicht weiss behaarten Palpen gelb, nur das Ende des Femurs und die Patellen derselben an der Aussenseite dunkelbraun und dunkel behaart. Die Beine rothbräunlich, am Ende der Glieder meist dunkler als am Anfange, die Schenkel, Patellen, Tibien und zum Theile auch die Metatarsen der beiden Vorderpaare haben vorne und hinten ein schwarzbraunes Längsband und sind unten hellgelb. Die Bekleidung der Beine besteht aus kleinen, weissen Schuppen und abstehenden, dunklen Härchen, die Stacheln sind meist ziemlich hell gefärbt und daher schwer zu sehen. Das oben fast ganz schwarze Abdomen hat jederseits in der hinteren Hälfte zwei kurze, schräg ansteigende und in der Mitte ein ebenfalls kurzes, helles, schmales Band. Die äusserste Spitze ist auch hell gefärbt. Der Bauch und die Seiten gelb, ersterer ziemlich dicht schwarz gefleckt, letztere mit drei nicht sehr deutlich ausgeprägten Längsbändern, die aus braunen Flecken bestehen.

Cephalothorax um den fünften Theil länger als breit, gleich hinter den vorderen Augen plötzlich breiter werdend, in den Seiten ziemlich gerade, hinten gerundet, beträchtlich breiter als die dritte Augenreihe, oben recht hoch gewölbt,

steigt hinten recht steil an, dann nur wenig bis zur dritten Augenreihe, um dann wieder, zu der vordersten Reihe hin, gewölbt und stark gesenkt abzufallen. Der Clypeus etwas höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck fast doppelt so breit als lang und vorne ebenso breit als hinten, reicht von der Seite gesehen über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus, ohne jedoch die Mitte zu erreichen. Von oben betrachtet scheint es einen geringeren Raum einzunehmen, weil die Kopfplatte sehr stark nach vorne geneigt ist. Von vorne gesehen ist die vorderste Augenreihe durch Höherstehen der Seitenaugen ziemlich stark gebogen und diese liegen mehr als um ihren Radius von den auch deutlich getrennten Mittelaugen entfernt. Die Augen der dritten Reihe, ebenso klein als die Seitenaugen, sind von einander kaum so weit als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen der zweiten Reihe sitzen in ziemlich gleicher Entfernung zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der hintersten Reihe, mit letzteren in gleicher Höhe.

Die aneinanderschliessenden, vorne flachen Mandibeln weit kürzer und auch nicht so breit als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorne gerundete, ungefähr ebenso lange als breite Lippe halb so lang als die Maxillen. Das länglich ovale, recht flache Sternum ungefähr ebenso breit als die Coxen des ersten, aber sichtlich breiter als die des zweiten und dritten Fusspaares.

Beine nicht sehr dicht behaart und recht lang. Das erste Paar, unbedeutend länger als das vierte und etwas kürzer als das dritte, ist kaum dicker als die anderen. Patellen des zweiten Paares ebenso lang, die der anderen aber kürzer als die Tibien. Patelle und Tibia III länger als diese Glieder des vierten Paares. Metatarsus und Tarsus IV nur unbedeutend länger als Patelle und Tibia IV. An allen Gliedern sitzen zahlreiche Stacheln, nur die Patellen I und II haben keine, die Tibien III und IV haben auch oben an der Basis einen und die Metatarsen derselben am Anfange, in der Mitte und am Ende welche.

Abdomen um den dritten Theil länger als breit, ist vorne ziemlich schmal, in der Mitte am breitesten und hinten zugespitzt. Die ziemlich kurzen Spinnwarzen ziemlich gleich lang.

Das nach vorne zu sich erweiternde und an der Aussenseite mit ziemlich langem, spitzen, nach vorne und unten gerichtetem Fortsatze versehene Tibialglied der Palpen weit dicker und länger als die Patelle. An dem rundlich dreieckigen, flachen Copulationsorgane des Endgliedes entspringen hinten an der Innenseite zwei dünne, gleich nach vorne gekrümmte Fortsätze.

Nord-Amerika, Utah. Universität Cambridge ein Exemplar.

14. *Ergane taeniata* n. sp. (Fig. 14.)

♂. — Totallänge	4·9 mm.	Abdomen lang	2·6 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·2 „	„ breit	2·0 „
„ in der Mitte breit . .	1·8 „	Mandibeln lang	0·7 „
„ vorne breit	1·5 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·2	0·8	0·8	0·7	0·5	=	4·0 mm.
2. „	1·2	0·8	0·8	0·7	0·5	=	4·0 „
3. „	1·5	0·9	0·9	1·1	0·6	=	5·0 „
4. „	1·5	0·7	0·9	1·2	0·6	=	4·9 „

Cephalothorax rothbraun, Kopfplatte schwarz. Dieser ganze Körpertheil scheint mit stahlblauen, ins Grünliche schillernden Schuppen bedeckt gewesen zu sein, von denen auch auf den Beinen und dem Abdomen Spuren zu bemerken sind; am besten haben sich dieselben vorne am Kopfe erhalten. Mandibeln auch dunkel rothbraun, Maxillen, Sternum, Palpen und Beine weit heller, gelblich rothbraun, die Schenkel der letzteren an der Basis weit heller als in der Endhälfte. Abdomen an den Seiten und auf dem Rücken braun, übersäet mit Reihen kleiner gelber Punkte. Auf dem Rücken bemerkt man ein undeutliches, gelbliches Längsband über der Mitte, das vorne und in der Mitte von je einem ähnlichen Querbande durchschnitten wird. Hinten über den Spinnwarzen liegt noch ein drittes, nach vorne gekrümmtes und mit weissen Härchen besetztes.

Cephalothorax ungefähr um den fünften bis sechsten Theil länger als breit, an den Seiten leicht gerundet, nur wenig breiter als die dritte Augenreihe, hinten gerundet und weit schmäler als vorne, oben recht hoch, erhebt sich vom Hinterrande recht steil, verläuft dann bis zur hintersten Augenreihe nur ganz unbedeutend ansteigend, fast wagrecht. Die Kopfplatte ist der Länge nach etwas gewölbt und recht stark nach vorne geneigt. Der Clypeus nur wenig niedriger als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck weit breiter als lang, hinten und vorne gleich breit, reicht hinten über das erste Dritttheil des Cephalothorax ziemlich weit hinaus. Von vorne betrachtet erscheint die vorderste Augenreihe ziemlich gerade, nur ganz unbedeutend gebogen, und die Augen derselben stehen recht nahe beisammen, die Seitenaugen nicht einmal um den vierten Theil ihres Durchmessers von den Mittelaugen. Die Augen der hintersten Reihe, ungefähr ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, sind von einander kaum weiter als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen den hinteren fast etwas näher als den vorderen Seitenaugen.

Die ein wenig nach hinten geneigten, vorne flachen Mandibeln etwas kürzer und auch nicht so breit als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorne gerundete Lippe ungefähr ebenso lang als breit und etwas mehr als halb so lang als die sie zum Theile umschliessenden Maxillen. Das flache Sternum wenig länger als breit, aber sichtlich breiter als die ziemlich gleich grossen Coxen.

Beine ausser den kleinen blauen Schuppen nur mit einzelnen langen Härchen dünn besetzt. Die beiden Vorderpaare kaum dicker und beträchtlich kürzer als die hinteren. Nur die Patellen des vierten Paares kürzer, alle übrigen ebenso lang als die Patellen. Patelle und Tibia III länger als diese Glieder des vierten Paares; Metatarsus und Tarsus IV auch länger als Patelle und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes und zweites

Paar: Femur oben 1. 1. 1, vorne und hinten am Ende 1. 2; Patelle vorne und hinten 1; Tibia unten 2. 2. 2 und vorne sowie hinten 1—3; Metatarsus unten 2. 2 und jederseits 2. Drittes und viertes Paar: Femur und Patelle ebenso; Tibia unten sowie an den Seiten mehrere unregelmässig sitzende und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere.

Abdomen ungefähr um den fünften Theil länger als breit, vorne gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten und am Ende ganz stumpf zugespitzt. Die dünneren oberen Spinnwarzen um ihr kurzes Endglied länger als die unteren, welche reichlich doppelt so lang als breit sind.

Nord-Amerika. In der Sammlung der Universität in Cambridge ein Exemplar ohne genauere Angabe des Fundortes.

15. *Cyrba pulex* Hentz. (Fig. 15.)

1846. *Attus pulex* Hentz. In Boston Soc. Nat. Hist, p. 362. pl. XXII, fig. 3.
1875. — — H. Coll. of Arachn. Writ. by N. M. Hentz, ed by Burgess, Boston, p. 65, pl. IX, fig. 3.

♂. Totallänge	4·3 mm.	Abdomen lang	2·2 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·0 „	„ breit	1·6 „
„ in der Mitte breit . .	1·5 „	Mandibeln lang	0·7 „
„ vorne breit	1·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·0	0·6	0·6	0·5	0·4	=	3·1 mm.
2. „	1·0	0·6	0·6	0·5	0·4	=	3·1 „
3. „	1·3	0·6	0·8	0·7	0·6	=	4·0 „
4. „	1·3	0·6	1·0	0·9	0·7	=	4·2 „

Der an den Seitenrändern schwarz gesäumte Cephalothorax gelb, mit bräunlichem Anfluge am unteren Theile der Seiten und der hinteren Abdachung, Kopfplatte und Augen schwarz. Auf dem vorderen Theile der Kopfplatte sitzen einzelne kurze, weisse und zahlreiche lange, schwarze Härchen. Von der Seite gesehen erscheinen die Augen stahlblau. Die Mundtheile, Sternum, sowie die bisweilen mit einem blauen Bande versehenen Coxen der Beine gelb; die Schenkel, Patellen und Tibien der letzteren zum grössten Theile braun, mit gelben Längsbändern, Metatarsen in der Mitte heller und die Tarsen gelb. Palpen auch gelb, bis auf das bräunliche Endglied. Abdomen unten, an den Seiten und oben schwarzbraun, auf dem Rücken desselben, an der vorderen Hälfte ein grosser, in der Mitte bräunlicher, gelber Fleck in Gestalt einer stumpfen Lanzenspitze, an der sich hinten ein ebenfalls gelbes, breites Querband anschliesst, und hinter diesem, bis zu den Spinnwarzen hin, allmälig kürzer werdende, schmale, winkelförmige Striche. In der Mitte des breiten Querbandes befindet sich ein brauner, dreieckiger Fleck und in der Nähe der oberen Seitenecke desselben ein kleiner heller. Die Behaarung des Rückens sowie der Seiten scheint aus weissen und dunklen Härchen bestanden zu haben, die aber zum grössten Theile abgerieben sind.

Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerade, gleich hinter der ersten Augenreihe am schmälsten, hinten gerundet und sichtlich breiter als vorne, an der dritten Augenreihe um den Durchmesser eines Auges derselben ungefähr breiter als diese, oben mässig hoch, erhebt sich hinten erst ziemlich steil, dann nur ganz unbedeutend bis zur dritten Augenreihe, um darauf gewölbt und ziemlich stark nach vorne geneigt zur vordersten abzufallen. Der Clypeus so hoch als der vierte Theil des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck breiter als lang, hinten ein wenig schmäler als vorne, reicht kaum über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Die Augen der vierten, mässig gebogenen Reihe liegen nahe beisammen, ohne jedoch sich zu berühren, und die Seitenaugen kaum weiter von den Mittelaugen als diese von einander. Die hintersten Augen, ein wenig kleiner als die vorderen Seitenaugen, sind von einander ungefähr ebenso weit als vom Seitenrande entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen ziemlich genau in der Mitte zwischen denen der dritten Reihe und den vorderen Seitenaugen.

Die senkrecht abwärts gerichteten, nicht divergirenden Mandibeln etwas länger und dicker als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorne gerundete und etwas verschmälerte Lippe nicht länger als breit und nur halb so lang als die Maxillen. Das flach gewölbte, etwas längere als breite Sternum sichtlich breiter als die Coxen sämmtlicher Beine.

Die mit anliegenden, kurzen, weissen und abstehenden längeren, schwarzen Härchen besetzten Beine ziemlich dünn, die beiden Hinterpaare beträchtlich länger als die auch kaum dickeren vorderen. Die Coxen III und IV sichtlich länger als die von I und II, die Trochanter aller aber gleich kurz. Patelle I und II ebenso lang, III und IV kürzer als die Tibien. Patelle und Tibia III etwas kürzer als diese Glieder des vierten Paares und Metatarsus und Tarsus IV ebenso lang als Patelle und Tibia IV. Die Tibien des dritten und vierten Paares cylinderförmig und gleich dick. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1. 1. 1, vorne und hinten am Ende 1—2; Patelle keine; Tibia unten nur einige ganz schwache, schwer zu sehende; Metatarsus unten 2. 2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patelle hinten 1; Tibia unten und an den Seiten mehrere; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere.

Abdomen ungefähr um den vierten Theil länger als breit, vorne gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten und hinten zugespitzt. Die mässig langen Spinnwarzen in der Länge nicht verschieden.

Nord-Amerika, Massachusets. Im Museum der Universität Cambridge.

16. *Saitis xnotata* n. sp. (Fig. 16.)

♀. — Totallänge	4·8 mm.	Abdomen lang	2·7 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·1 „	„ breit	2·4 „
„ in der Mitte breit . .	1·4 „	Mandibeln lang	0·6 „
„ vorne breit	1·3 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·0	0·6	0·5	0·5	0·4	=	3·0 mm.
2. „	1·0	0·6	0·5	0·5	0·4	=	3·0 „
3. „	1·3	0·6	0·8	0·8	0·6	=	4·1 „
4. „	1·2	0·6	0·8	1·0	0·6	=	4·2 „

Cephalothorax rothbraun, an dem unteren Theile der Seiten und der hinteren Abdachung dunkler, mit hellerem Längsbande über der Mitte, das sich auch auf der schwarzen Kopfplatte fortsetzt und auf dieser aus bräunlichgelben Härchen gebildet wird. An den Seiten der Kopfplatte sitzen weisse und um die Augen herum längere schwarze. Die Mandibeln rothbraun, die Maxillen, die Lippe und das in der Mitte mit einem schwarzen Längsstrich versehene Sternum gelb, ebenso die Beine, welche an allen Gliedern, an Femur, Tibia und Metatarsus meist an beiden Enden, schwarz gefleckt oder geringelt sind. Die Palpen auch gelb, auf den beiden Endgliedern schwarz gefleckt. Das Abdomen hell, oben etwas dunkler braun, vorne auf dem Rücken ein gelber Fleck in Gestalt eines X, zwischen dessen beiden Schenkeln sich ein länglicher, ebenso gefärbter einschiebt, auf der hinteren Hälfte ein breites, vorne in der Mitte sich zuspitzendes, helles Querband und hinter diesem, gleich über den gelben Spinnwarzen, ein schmales, winkelförmiges. An den Seiten des Rückens liegen noch einzelne kleine gelbe Flecken zerstreut.

Cephalothorax um den dritten Theil länger als breit, vorne kaum breiter als in der Mitte, in den Seiten gerade, etwas breiter als die dritte Augenreihe, hinten gerundet, oben ziemlich hoch und fast höher als die dritte Augenreihe breit, erhebt sich vom Hinterrande ziemlich steil, verläuft dann ziemlich horizontal, oder nur ganz unbedeutend ansteigend bis zur hintersten Augenreihe, um dann, stark gewölbt, sich zur vordersten wieder zu senken. Der Clypeus ungefähr so hoch als der dritte Theil eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck breiter als lang, hinten deutlich schmäler als vorne, reicht hinten über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne betrachtet erscheint die vordere Augenreihe durch Höherstehen der Seitenaugen nur wenig gebogen und die Seitenaugen den Mittelaugen recht genähert. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen den hintersten Augen, welche ebenso gross sind als die vorderen Seitenaugen, etwas mehr genähert als diesen letzteren.

Die vorne nicht gewölbten, an einander schliessenden und ein wenig nach hinten geneigten Mandibeln ebenso lang und fast dicker als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Lippe fast breiter als lang und nur halb so lang als die Maxillen. Das flach gewölbte, länglich ovale Sternum breiter als die Coxen.

Beine nur sehr spärlich behaart, das erste und zweite ein wenig dicker, aber weit kürzer als die beiden anderen. Die Patellen der beiden Vorderpaare unbedeutend länger, die der hinteren kürzer als die Tibien, die bei diesen beiden letzteren gleich dick und ziemlich cylinderförmig sind. Patelle und Tibia III und IV gleich lang, Metatarsus und Tarsus IV länger als Patelle und Tibia IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Femur oben 1. 1. 1 und vorne

am Ende, hinten sowie vorne, 1—2; Patellen keine; Tibia unten an der hinteren Seite 1. 1 und vorne 1—2; Metatarsus unten 2. 2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patelle hinten 1; Tibia unten und an den Seiten mehrere; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende welche.

Der ein wenig längere als breite Hinterleib vorne ziemlich schmal und in der Mitte des Hinterrandes ein wenig ausgeschnitten, hinten am breitesten und gerundet. Die Spinnwarzen gleich lang.

Nord-Amerika. In der Sammlung der Universität Cambridge ein Exemplar aus Kentucky.

17. *Pelenes nigriceps* n. sp. (Fig. 17.)

♀. — Totallänge	7·2 mm.	Abdomen lang	4·5 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·9 „	„ breit	2·9 „
„ in der Mitte breit . .	2·0 „	Mandibeln lang	0·8 „
„ vorne breit	1·5 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·4	0·9	0·9	0·7	0·5	=	4·4 mm.
2. „	1·3	0·9	0·8	0·6	0·5	=	4·1 „
3. „	1·9	1·0	1·1	1·0	0·7	=	5·7 „
4. „	1·7	0·9	1·0	1·0	0·7	=	5·3 „

Der schwarzgerandete Cephalothorax gelblich rothbraun, die weiss behaarten Seiten und die hintere Abdachung mehr bräunlich; Kopfplatte schwarz, hinter derselben am hellsten, diese letztere auch mit schmutzigweissen Härchen, zwischen denen lange schwarze, besonders vorne, sitzen, bekleidet. Mundtheile, Sternum, Beine und Palpen röthlichgelb, Mandibeln rothbraun. Bauch und die Seiten des Abdomens auch gelb, mit schwarzen Stricheln an den letzteren. Bei einzelnen Exemplaren befinden sich auch am Bauche einzelne dunkle, braune Flecken, welche vielleicht bei ganz dunkel gefärbten Exemplaren Längsbänder bilden könnten. Der schwärzliche Rücken, auf dem eine hellere Färbung an vielen Stellen durchblickt, wird vorne von einem bogenförmigen und jederseits von zwei schrägen, von hinten nach vorne ansteigenden und sich unten an den Seiten häufig vereinigenden gelben Bändern eingefasst. In der Mitte auf der hinteren Hälfte liegt ein helles Längsband, dessen vorderer Theil, aus zwei kleinen Vierecken bestehend, am deutlichsten hervortritt. Ganz hinten, etwas über den bräunlichen Spinnwarzen, befindet sich noch ein Paar runder, weisser Flecken. Bei einem Thiere reicht das helle Mittelband, das meist nur auf dem hinteren Theile sichtbar ist, fast bis vorne. Die Behaarung, leider zum grössten Theile abgerieben, besteht aus kurzen, weissen und dunklen Härchen.

Cephalothorax fast um den dritten Theil länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, in der hinteren Hälfte am breitesten, an der dritten Augenreihe nur wenig breiter als diese, oben recht hoch, erhebt sich hinten steil und läuft dann leicht gewölbt bis zu der vordersten Augenreihe, kurz vor welcher er am stärksten nach vorne geneigt erscheint. Der ziemlich nach hinten geneigte

Clypeus ungefähr so hoch als zwei Drittel des Durchmessers eines vorderen Mittelauges.

Augenviereck breiter als lang und hinten ein wenig breiter als vorne, reicht nicht viel über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne gesehen erscheint die vordere Augenreihe durch Höherstehen der Seitenaugen nur wenig gebogen und diese liegen von den Mittelaugen ungefähr um ihren Radius entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe liegen so ziemlich in der Mitte zwischen den Seitenaugen der ersten und denen der dritten, welche vielleicht ein wenig kleiner als die vorderen Seitenaugen und von einander weiter als vom Seitenrande entfernt sind.

Die vorne nur unbedeutend gewölbten, an der Innenseite an einander schliessenden Mandibeln fast ebenso lang und ebenso dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorne etwas verschmälerte, nicht längere als breite Lippe nur halb so lang als die Maxillen. Das längliche, mässig gewölbte Sternum breiter als die Coxen des zweiten, aber kaum breiter als die des ersten Paares, welche dicker sind als die der übrigen.

Die mit kurzen weissen und längeren schwarzen Härchen dünn besetzten Beine nicht lang, aber kräftig. Das erste Paar etwas dicker und ebenso wie das zweite sichtlich kürzer als die übrigen. Die Tibien aller ziemlich ebenso lang als die Patellen und die des dritten Paares keulenförmig, von der Basis bis zum Ende allmälig dicker werdend. Patelle und Tibia III länger als Patelle und Tibia IV. Metatarsus und Tarsus IV kürzer als Patelle und Tibia IV. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Beinpaar: Femur oben 1. 1. 1, vorne und hinten am Ende noch einige; Patelle keine; Tibia unten 2. 2. 2; Metatarsus unten 2. 2. Drittes und viertes Paar: Femur ebenso; Patelle hinten 1; Tibia unten und an den Seiten mehrere; Metatarsus am Anfange, in der Mitte und am Ende mehrere.

Abdomen eiförmig. Die schlanken, nicht sehr langen Spinnwarzen kaum verschieden in der Länge.

Nord-Amerika. Universität Cambridge mehrere Exemplare aus der dortigen Umgegend.

Diese Art ist, was die Zeichnung des Rückens betrifft, ähnlich *Euophrys (Pales) crucifera* C. K. (Die Arachn. XIII, p. 226, Fig. 1270—1271) und *Euophrys quinquepartita* C. K. (l. c. XIV, p. 27, Fig. 1297), welch' beide gleich *Pellenes tripunctatus* W. (G. Simon, Arachn. de France III, p. 94) sind.

18. *Menemerus cruciferus* n. sp. (Fig. 18.)

♀. – Totallänge	6·8 mm.	Abdomen lang	3·8 mm.
Cephalothorax lang . . .	3·0 „	„ breit	2·6 „
„ in der Mitte breit . .	2·0 „	Mandibeln lang	0·9 „
„ vorne breit	1·6 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·8	1·0	1·2	0·9	0·7	=	5·6 mm.
2. „	1·7	0·9	1·0	0·9	0·7	=	5·2 „
3. „	1·9	1·0	1·0	1·2	0·7	=	5·8 „
4. „	1·9	1·0	1·2	1·3	0·7	=	6·1 „

Cephalothorax ganz dunkel rothbraun, die Augenhügel schwarz, unten am Seitenrande jederseits ein breites, weisses Band, das ungefähr in der Mitte desselben beginnt und, allmälig breiter werdend, bis an den Hinterrand reicht. Ausserdem bemerkt man oben auch ein solches, aus weissen Härchen bestehendes Band, das, jederseits an den vorderen Seitenaugen beginnend, die der dritten Reihe einschliesst und auch ein Stück hinter denselben sich fortsetzt. An den Seiten des Kopfes und vorne um die Augen herum sitzen viele lange, dunkel gefärbte Borstenhaare. Mandibeln schwarzbraun, Maxillen, Sternum und Beine hell gelblich rothbraun, Schenkel und die anderen Glieder am Ende dunkler, Endglieder der beiden Vorderpaare am dunkelsten. Der Rücken des Abdomens wird rings am Rande von einem weissen Bande umgeben, das jederseits, ungefähr in der Mitte, einen nach innen ragenden Zweig entsendet, der aber den gegenüberliegenden nicht erreicht. Vorne und hinten an den gelben Spinnwarzen ist dieses weisse Band unterbrochen und am unteren Theile des Vorderrandes durch ein breites, braunes Band begrenzt, das jederseits bis zur Mitte reicht. Das Feld, welches dieses helle Band einschliesst, ist vorne und in der Mitte hell, an den Seiten dunkelbraun und in der Mitte der vorderen Hälfte mit einem kleinen, länglich ovalen Fleck von weisser Farbe versehen. In der hinteren Hälfte der helleren Zeichnung erblickt man ein undeutliches, helleres, schmales Längsband, an das sich ebensolche kurze, schräge anschliessen. Die Behaarung ist eine dichte und besteht an den hellen Stellen aus gelblichweissen und an den dunklen aus hell- oder dunkelbraun gefärbten, kurzen, anliegenden Härchen, zwischen denen einzelne längere, schwarze, abstehende Borstenhaare sitzen. Der Bauch und die braun gefleckten Seiten schmutziggelb, an dem ersteren zwei braune, jedoch nur im hinteren Theile deutlich hervortretende und sich kurz vor den Spinnwarzen vereinigende, schmale Längsbänder. Die Palpen rothbraun, nur das Ende des Femurs und die Patellen hellgelb, besetzt mit weissen Härchen.

Cephalothorax um den dritten Theil länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, hinten schmäler als vorne, an der dritten Augenreihe an jeder Seite um den Durchmesser eines derselben breiter als diese, oben recht gewölbt, erhebt sich vom Hinterrande recht steil und ist dann über den Rücken hin sanft gewölbt, im vorderen Theile der Kopfplatte aber recht stark nach vorne geneigt. Der Clypeus ungefähr gleich dem Radius eines vorderen Mittelauges. Gleich hinter der dritten Augenreihe liegt ein bogenförmiger Eindruck und in dessen Mitte die kurze, aber tiefe, ziemlich weit nach vorne reichende Mittelritze.

Augenviereck weit breiter als lang und hinten ebenso breit als vorne, reicht hinten etwas über das erste Dritttheil des Cephalothorax hinaus. Von vorne gesehen erscheint die vordere Augenreihe durch Höherstehen der Seitenaugen nur wenig gebogen und diese von den ziemlich dicht beisammen sitzenden

Mittelaugen kaum um den dritten Theil ihres Durchmessers entfernt. Die Augen der dritten Reihe, ungefähr ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander ebenso weit als vom Seitenrande. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen ziemlich in der Mitte zwischen denen der dritten und den Seitenaugen der vorderen.

Die vorne nur wenig gewölbten Mandibeln fast ebenso lang und so dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die etwas längere als breite, vorne ganz stumpf zugespitzte Lippe zwei Dritttheile so lang als die Maxillen. Die um den dritten Theil wenigstens längere als breite, flach gewölbte Lippe breiter als die Coxen der Beine, von denen die der beiden Hinterpaare etwas länger sind als die der vorderen.

Die mit gelblichweissen Schuppen und langen dunklen Härchen nicht sehr dicht besetzten Beine mässig lang und kräftig. Das erste Paar dicker als die anderen, aber kürzer als das vierte und dritte. Die cylinderförmigen Tibien des dritten nicht dicker als die des vierten und ebenso lang als die Patellen, bei den anderen die Patellen etwas kürzer als die Tibien. Patelle und Tibia III kürzer als Patelle und Tibia IV, welche auch etwas länger sind als Metatarsus und Tarsus IV. Die ziemlich langen und kräftigen Stacheln sind folgendermassen vertheilt: Erstes und zweites Fusspaar: Femur oben 1. 1. 1, hinten und vorne am Ende 1—2; Patelle vorne und hinten 1 schwachen; Tibia unten 2. 2. 2 und vorne sowie hinten noch 1—2; Metatarsus am Anfange und Ende je 4. Drittes und viertes Paar: Femur und Patelle ebenso, an den Metatarsen am Anfange, in der Mitte und am Ende welche, an Tibien, besonders unten, weniger zahlreiche.

Abdomen eiförmig; Spinnwarzen dünn und die oberen um ihr kurzes Endglied länger als die noch dünneren oberen.

Nord-Amerika. An der Universität Cambridge ein Exemplar aus S. Carolina.

19. *Homalattus septentrionalis* n. sp. (Fig. 19.)

♀. — Totallänge	4·6 mm.	Abdomen lang	3·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	1·7 „	„ breit	2·3 „
„ in der Mitte breit . .	1·6 „	Mandibeln lang	0·6 „
„ vorne breit	1·0 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·1	0·6	0·6	0·4	0·3	=	3·0 mm.
2. „	0·8	0·4	0·4	0·3	0·3	=	2·2 „
3. „	0·8	0·4	0·4	0·5	0·3	=	2·4 „
4. „	1·0	0·4	0·7	0·7	0·3	=	3·1 „

Cephalothorax dunkel rothbraun, besetzt mit gelblichweissen, etwas schillernden Schuppen, Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine ebenso, nur die Tarsen der letzteren gelb und die Metatarsen der drei letzten heller mit dunklem Ringe am Ende der Glieder. Das auch mit kurzen, gelblichweissen Schuppen,

die aber grösstentheils abgerieben sind, bedeckt gewesene Abdomen braun, überstreut mit ganz kleinen, runden, gelben Pünktchen.

Cephalothorax kaum länger als breit, vorne sichtlich schmäler als hinten, wo er am breitesten ist, in den Seiten nur ganz leicht gerundet, nicht breiter als die dritte Augenreihe und am Hinterrande plötzlich bedeutend schmäler werdend, erhebt sich hinten ganz steil und ist dann über den Rücken sanft gewölbt und zu den vorderen Augen hin geneigt. Der Clypeus ganz niedrig.

Augenviereck vorne ungefähr ebenso breit, hinten aber sichtlich breiter als lang und als vorne, reicht über die Hälfte des Cephalothorax hinaus. Von vorne betrachtet erscheint die erste Augenreihe gerade und die Seitenaugen derselben sind den Mittelaugen sehr genähert, kaum weiter von ihnen entfernt als sie von einander. Die Augen der hintersten Reihe, ebenso gross als die kleinen Seitenaugen der vordersten, liegen von einander weiter als vom Seitenrande. Die ganz kleinen der zweiten Reihe sitzen von denen der hintersten Reihe noch einmal so weit als von den vorderen Seitenaugen.

Die ein wenig nach vorne geneigten und vorne ein wenig gewölbten Mandibeln ungefähr ebenso lang, aber dünner als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die vorne gerundete Lippe etwas länger als breit und auch mehr als halb so lang als die Maxillen. Das längliche Sternum schmäler als die Coxen des ersten und kaum so breit als die Coxen des vierten Beinpaares.

Beine nur mit einzelnen feinen Härchen besetzt. Erstes Paar bedeutend dicker als die übrigen recht dünnen, aber nicht länger als das vierte. Femur des ersten oben sehr stark gewölbt und die Tibien auch etwas bauchig aufgetrieben. Patellen der drei ersten Paare ebenso lang, die des vierten kürzer als die Tibien. Coxen des vierten sichtlich länger als die der beiden vorhergehenden. Alle Stacheln sind dünn und schwach, überhaupt in sehr geringer Anzahl vorhanden. Auf den Schenkeln aller sitzen einige ziemlich lange, aber dünne, an den Tibien und Metatarsen des ersten Paares einige kurze, kräftigere, und am Ende der Metatarsen der beiden hinteren Paare einige ganz schwache, schwer sichtbare, alle übrigen Glieder sind stachellos. Das grosse Abdomen oval. Die oberen, dünneren Spinnwarzen etwas länger als die unteren.

Nord-Amerika, Massachusets. An der Universität Cambridge ein Exemplar.

Wala nov. gen.

Abdomen lang und schmal.

Cephalothorax nur unbedeutend breiter als lang, in den Seiten stark gerundet, weit breiter als die dritte Augenreihe, hinten verschmälert, oben nicht hoch und ziemlich flach. Die Kopfplatte wenig nach vorne geneigt. Clypeus ganz niedrig.

Augenviereck weit breiter als lang, vorne etwas schmäler als hinten, reicht ungefähr nur bis zum Dritttheil des Cephalothorax. Vordere Augenreihe wenig

gebogen und die Augen ziemlich nahe beisammen. Augen der hinteren Reihe von einander weiter als vom Seitenrande entfernt.

Mandibeln (♂) ziemlich dünn, lang und divergirend.

Lippe länger als breit, zwei Drittel so lang als die Maxillen.

Sternum kaum länger als breit und kaum schmäler als die Coxen des ersten Beinpaares, weit breiter als die des zweiten.

Beine: ♂ 1. 4. 3. 2, erstes Paar bei dem Manne weit länger und dicker als die übrigen. Femur, Tibia und Metatarsus der beiden ersten Paare bestachelt, an den beiden Hinterpaaren nur auf dem Femur und am Ende des Metatarsus welche. Patelle und Tibia IV länger als Patelle und Tibia III, auch länger als Metatarsus und Tarsus IV.

Diese Gattung steht *Hyllus* C. K. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr durch den noch kürzeren Cephalothorax, das Fehlen der Stacheln am Anfange des Metatarsus IV und hauptsächlich dadurch, dass Patelle und Tibia III kürzer als Patelle und Tibia IV und das Augenviereck hinten ein wenig breiter als vorne ist. Auch mit *Sandalodes* Keys. hat sie Aehnlichkeit, unterscheidet sich aber wesentlich durch das kurze, breite Sternum, das Fehlen der Stacheln am Anfange der Metatarsen IV. Bei *Mopsus Keruli* bietet ausser anderen Verschiedenheiten die Höhe des Clypeus das am meisten in die Augen tretende Merkmal der Unterscheidung.

20. *Wala albovittata* n. sp. (Fig. 20.)

♂. — Totallänge	5·2 mm.	Abdomen lang	3·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·2 „	„ breit	1·3 „
„ in der Mitte breit . .	1·9 „	Mandibeln lang	1·2 „
„ vorne breit	1·3 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·9	1·1	1·6	1·1	0·7	=	6·4 mm.
2. „	1·2	0·7	0·7	0·7	0·4	=	3·7 „
3. „	1·1	0·7	0·6	0·6	0·5	=	3·5 „
4. „	1·2	0·7	0·9	0·8	0·5	=	4·1 „

Der kurz weiss behaarte, rothbraune Cephalothorax ist rings unten am Rande dunkelbraun und jederseits, etwas über demselben, mit einem breiten, aus dichten, weissen Härchen bestehenden Längsbande versehen, das vorne an den Seiten so ziemlich den ganzen Raum zwischen den schwarzen Augen und dem Seitenrande einnimmt und nach hinten zu schmäler wird. Die Stirne auch weiss behaart, auf dem vorderen Theile der Kopfplatte und um die Augen herum goldgelbe Härchen. Mundtheile, Sternum und das vordere Beinpaar rothbraun, nur der Anfang der Metatarsen und die Tarsen derselben heller, die drei hinteren Paare hellgelb. Abdomen auf dem Rücken röthlichgelb, ringsherum eingefasst mit einem schmalen Bande weisser Härchen, das an jeder Seite von einem schmalen braunen begrenzt wird; Seiten und Bauch gelblichroth. Die braunen Spinnwarzen an der Spitze heller. Auf den Gliedern des ersten, sehr dünn

behaarten Beinpaares sitzen einige weisse Schuppen und wenige, senkrecht stehende, feine, auch licht gefärbte Härchen.

Cephalothorax nicht mehr als um den siebenten Theil länger als breit, in den Seiten stark gerundet, weit breiter als die dritte Augenreihe, hinten wenig verschmälert, mehr gerundet, oben nicht hoch, steigt vom Hinterrande erst eine kurze Strecke nicht steil an, darauf noch weniger schräge bis zu der hintersten Augenreihe. Die flache, nicht gewölbte Kopfplatte ist nur unbedeutend nach vorne geneigt. Der Clypeus so niedrig, dass die vorderen Mittelaugen fast bis an den unteren Kopfrand hinabreichen.

Augenviereck bedeutend breiter als lang und vorne etwas schmäler als hinten, reicht ein wenig über das erste Dritttheil des Cephalothorax nach hinten. Von vorne betrachtet erscheint die vordere Augenreihe nur unbedeutend gebogen und die Seitenaugen derselben liegen höchstens um den vierten Theil ihres Durchmessers von den Mittelaugen entfernt. Die ganz kleinen Augen der zweiten Reihe sitzen den vorderen Seitenaugen ein wenig näher als denen der hinteren Reihe, welche vielleicht ein wenig kleiner als die Seitenaugen und von einander weiter entfernt sind als vom Seitenrande.

Die vorne flachen, vorne an der Aussenseite der Länge nach ein wenig gehöhlten und mässig nach vorne gerichteten, stark divergirenden Mandibeln etwas länger und an der Basis ebenso dick als die Patellen des ersten Beinpaares, haben am Ende eine lange Klaue, der Falz, in den sich diese letztere legt, ist hinten in der Mitte mit einem recht kräftigen und vorne mit einem ganz kleinen, etwas weiter nach vorne gerückten Zahne versehen.

Die weit längere als breite Lippe zwei Drittel so lang als die vorne gerundeten Maxillen, das flache, vorne plötzlich verschmälerte und sich zwischen die Coxen des ersten Beinpaares einschiebende, kaum längere als breite, zapfenförmige Sternum fast ebenso breit als die Coxen des ersten und weit breiter als die der anderen Beinpaare.

Erstes Beinpaar weit länger und dicker als die übrigen; Coxen, und namentlich die Trochanter des vierten, grösser als die des dritten Paares; Tibia I weit länger, IV etwas länger und die der anderen ungefähr ebenso lang als die Patellen; Patelle und Tibia IV länger als Patelle und Tibia III und auch länger als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben mehrere; Patelle keine; Tibia I unten 2. 2. 2, Tibia II nur 1. 1. 1; Metatarsus unten 2. 2. Drittes und viertes Paar: Femur und Patelle ebenso; Tibia keine und Metatarsus nur am Ende 1—2 ganz kleine, schwer sichtbare.

Der am Ende aussen mit einem etwas gekrümmten Fortsatze versehene Tibialtheil der Palpen nur halb so lang als die Patelle. Das länglich ovale Geschlechtsorgan des Endgliedes ragt hinten bis zur Mitte der Tibia.

Das mehr als doppelt so lange als breite Abdomen vorne gerundet und hinten zugespitzt. Die oberen Spinnwarzen um ihr kurzes Endglied länger als die dickeren unteren.

Nord-Amerika. An der Universität Cambridge ein Exemplar ohne genauere Angabe des Fundortes.

Agobardus nov. gen.

Cephalothorax ungefähr um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerade, vorne und hinten schmäler und auch nicht breiter als die dritte Augenreihe, oben hoch gewölbt, fällt zum Hinterrande steil ab und die Kopfplatte ist stark nach vorne geneigt.

Das vorne und hinten gleich breite und weit breitere als lange Augenviereck reicht hinten reichlich bis zu der Mitte des Cephalothorax. Von vorne gesehen erscheint die vordere Augenreihe stark gebogen und die Seitenaugen von den Mittelaugen mehr als um ihren Radius entfernt. Die kleinen Augen der zweiten Reihe liegen ungefähr in der Mitte zwischen den vorderen Seitenaugen und denen der dritten Reihe, welche von einander ebenso weit entfernt sind als vom Seitenrande.

Mandibeln divergiren ein wenig und sind ebenso lang und dick als die Patellen des ersten Beinpaares.

Lippe nicht länger als breit und nur halb so lang als die vorne gerundeten und mässig erweiterten Maxillen. Das Sternum nur wenig länger als breit und sichtlich breiter als die Coxen der Beine.

Beine (♂ 1. 4. 3. 2 und ♀ 4. 3. 1. 2) mässig lang, das erste Paar kaum dicker als die übrigen, dünn behaart und an allen Gliedern mit Stacheln besetzt; der Metatarsus IV hat am Anfange und Ende mehrere. Metatarsus und Tarsus IV ein wenig länger als Patelle und Tibia IV und diese ebenso lang als Patelle und Tibia III.

Abdomen nicht viel länger als breit.

21. *Agobardus anormalis* n. sp. (Fig. 21.)

♂. — Totallänge	4·7 mm.	Abdomen lang	2·1 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·6 „	„ breit	1·4 „
„ in der Mitte breit . .	2·0 „	Mandibeln lang	1·1 „
„ vorne breit	1·8 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·8	1·0	1·3	1·0	0·6	=	6·7 mm.
2. „	1·6	0·9	1·0	0·9	0·5	=	4·9 „
3. „	1·7	0·8	1·1	1·3	0·6	=	5·5 „
4. „	1·7	0·8	1·1	1·4	0·6	=	5·6 „

Cephalothorax gelb- oder rothbraun mit hellerem Bande an der hinteren Abdachung, welches zwischen den Augen der dritten Reihe beginnt und den Hinterrand meist nicht erreicht, sondern vor demselben verschwindet. An den Seiten und hinten ist der Cephalothorax weit dunkler gefärbt, die Augenhügel sind schwarz und um die vorderen derselben, sowie auf der Kopfplatte und am Clypeus sitzen kurze weisse Härchen. Mundtheile und Sternum rothbraun, Beine heller oder dunkler röthlichgelb, ziemlich dünn behaart, nur unten an

den Tibien und Patellen eine dichte Reihe schwarzer Härchen. Die beiden dicht und lang behaarten Endglieder der Palpen braun, die anderen gelb. Bauch schwarzbraun, an den Seiten und hinten vor den braunen Spinnwarzen mit einem weissen Bande umgeben. Der Rücken desselben heller braun, am Vorderrande ein schmales, bogenförmiges, und über der Mitte ein breites, weisses Längsband, welches im vorderen Theile häufig undeutlich ist und hinten von braunen, schmalen Querbögen unterbrochen wird. An dieses Mittelband stossen jederseits zwei kurze, weisse, längliche Flecken, der eine in der Mitte im ersten Winkel, der andere schräge kurz vor den Spinnwarzen.

Cephalothorax ungefähr um den fünften Theil länger als breit, in den Seiten ziemlich gerade, am hinteren, gerundeten Ende nur wenig schmäler als vorne an den Augen, an der dritten Augenreihe nur unbedeutend breiter als diese, vorne an den Seiten des Kopfes mit einem rundlichen, ziemlich hervorragenden Wulste versehen, oben sehr hoch gewölbt, erhebt sich vom Hinterrande fast ganz steil bis in die Nähe der dritten Augenreihe und fällt darauf wieder gewölbt und stark geneigt zu den vordersten Augen ab. Der Clypeus ziemlich niedrig, kaum höher als der halbe Radius eines vorderen Mittelauges. Der Wulst oder der Höcker an den Seiten des Kopfes ist je nach der Grösse des Exemplares mehr oder weniger entwickelt. Bei einem kleinen tritt er sehr wenig hervor.

Augenviereck weit breiter als lang, vorne und hinten gleich breit, reicht hinten bis zu der Mitte des Cephalothorax. Von vorne betrachtet erscheint die vordere Augenreihe durch Höherstehen der Seitenaugen recht stark gebogen und diese sitzen fast mehr als um ihren Radius von den sich auch nicht berührenden Mittelaugen. Eine am oberen Rande der Mittelaugen gezogene gerade Linie würde die Seitenaugen in der Mitte durchschneiden. Die Augen der dritten Reihe, ungefähr ebenso gross als die vorderen Seitenaugen, liegen von einander ungefähr ebenso weit als vom Seitenrande. Die ganz kleinen Augen sitzen in gleicher Höhe mit denen der dritten Reihe und diesen vielleicht unbedeutend mehr genähert als den vorderen Seitenaugen.

Die nach hinten geneigten, divergirenden Mandibeln unbedeutend länger und an der Basis fast ebenso lang als die Patellen des ersten Beinpaares.

Lippe nicht länger als breit und nur halb so lang als die Maxillen. Das flach gewölbte, wenig längere als breite Sternum beträchtlich breiter als die ziemlich gleich grossen Coxen.

Beine ziemlich lang und dünn, das erste Paar derselben auch kaum dicker als die anderen. Alle Tibien länger als die Patellen und cylinderförmig. Patelle und Tibia III ebenso lang als Patelle und Tibia IV und letztere etwas kürzer als Metatarsus und Tarsus IV. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben 1. 1. 1 und vorne sowie hinten am Ende 1—3; Patelle jederseits 1; Tibia unten 2. 2. 2 und jederseits 2; Metatarsus am Anfange und Ende je 4. Drittes und viertes Paar: Femur und Patelle ebenso; Tibia unten sowohl als an den Seiten mehrere und oben an der Basis 1; Metatarsus am Anfange und Ende mehrere.

Der ziemlich cylinderförmige, gegen das Ende nur unbedeutend dicker werdende und am Ende, an der Aussenseite, mit an der Basis breitem, an der Spitze etwas gekrümmtem Fortsatze versehene Tibialtheil der Palpen fast länger als die Decke des Endgliedes und beinahe doppelt so lang als die auch cylinderförmige Patelle. An dem flach gewölbten, ovalen Copulationsorgane sitzt vorne ein erst kreisförmig gewundener, dann nach vorne gerichteter dünner Fortsatz.

Abdomen eiförmig. Die mässig langen Spinnwarzen in der Länge nicht verschieden.

♀. — Totallänge	4·6 mm.	Abdomen lang	2·5 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·1 „	„ breit	1·7 „
„ in der Mitte breit . .	1·6 „	Mandibeln lang	0·8 „
„ vorne breit	1·6 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·3	0·7	0·7	0·6	0·5	=	3·8 mm.
2. „	1·2	0·6	0·6	0·5	0·4	=	3·3 „
3. „	1·4	0·8	0·8	1·0	0·6	=	4·6 „
4. „	1·5	0·9	0·9	1·0	0·7	=	4·8 „

Ganz ebenso gefärbt, nur die Beine und Palpen heller, auch fehlt am Bauche der grosse, schwarzbraune Fleck, oder es sind nur Spuren desselben vorhanden. Die beiden Vorderpaare der Beine kürzer und das Abdomen verhältnissmässig grösser. Der Cephalothorax in den Seiten ganz gerade, nicht breiter als die dritte Augenreihe und ohne Wulst oder Höcker an den Seiten des Kopfes. Die Stellung der Augen, sowie Bestachelung der Beine ganz ebenso wie bei dem Manne.

Nord-Amerika. In der Sammlung der Universität Cambridge mehrere Exemplare, nur mit der Bezeichnung U. S.

Thomisidae.

22. *Xysticus hamatus* n. sp. (Fig. 22.)

♂. — Totallänge	4·1 mm.	Abdomen lang	2·3 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·2 „	„ breit	2·0 „
„ in der Mitte breit . .	2·2 „	Mandibeln lang	0·8 „
„ vorne breit	1·0 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·1	1·0	1·5	1·4	1·0	=	7·0 mm.
2. „	2·1	1·0	1·5	1·4	1·0	=	7·0 „
3. „	1·6	0·8	1·1	0·9	0·7	=	5·1 „
4. „	1·6	0·8	1·1	0·9	0·7	=	5·1 „

Cephalothorax dunkel rothbraun, mit breitem, etwas hellerem Längsbande über der Mitte und in diesem ein gelber, winkelförmiger Querfleck, die Augenhügel auch gelb. Mandibeln, Maxillen, Sternum und Lippe rothbraun, ebenso

die Schenkel, Patellen und der Anfang der Tibien der beiden vorderen Fusspaare, die übrigen Glieder derselben und die beiden hinteren Paare gelb. Diese beiden letzteren aber mit vielen rothbraunen Flecken versehen, namentlich am Ende der Glieder. Ausserdem bemerkt man an den Gliedern aller Beine am Ende kleine, weisse Flecken oder schmale Ringe. Das Abdomen oben dunkelbraun mit mehreren, zum Theile in der Mitte unterbrochenen, weissen Querbändern und vorne von einem solchen, ebenso gefärbten in Gestalt eines Hufeisens; Bauch hellbraun, mit dunkleren und weissen Querstrichen.

Cephalothorax nur so lang als breit, vorne kaum halb so breit als in der Mitte, ungefähr ebenso lang als Femur I, kürzer als Patelle und Tibia I, oben nicht hoch, der Länge nach ziemlich gleichmässig gewölbt, ungefähr in der Mitte am höchsten, nach vorne zu nur wenig geneigt. Die Oberfläche desselben ziemlich glatt und vorne am Kopfe, um die Augen herum, mit einzelnen schwachen Borstenhärchen besetzt. Der Clypeus kaum höher als der doppelte Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheinen beide Augenreihen nach vorne gebogen (recurvae), die hinteren aber weit stärker als die vorderen. Die vier ziemlich gleich grossen Mittelaugen bilden ein etwas breiteres als hohes Viereck und die vorderen derselben sind von den grossen Seitenaugen nur halb so weit als von einander entfernt, während der Abstand der hinteren von den auch mindestens doppelt so grossen Seitenaugen weit grösser ist als von einander. Die hinteren Seitenaugen, kaum halb so gross als die vorderen, liegen von diesen ein wenig weiter als die vorderen Mittelaugen von den anderen.

Mundtheile und das Sternum bieten nichts Besonderes.

Beine mässig lang und dünn behaart. Die Bestachelung derselben ist folgendermassen: Erstes und zweites Beinpaar: Femur oben mehrere und am ersten auch vorne einige; Patelle, wie es scheint, keine; Tibia unten 2. 2. 2. 2 und jederseits 3; Metatarsus unten 2. 2. 2 und jederseits 2—3. Drittes und viertes Paar ist ähnlich mit Stacheln versehen, nur besitzen die Tibien derselben unten einige weniger, haben aber oben 1—2 kleine.

Das nur wenig längere als breite, recht flache Abdomen vorne recht schmal, etwas hinter der Mitte am breitesten und hinten stumpf zugespitzt.

♀. — Totallänge	5·8 mm.	Abdomen lang	3·6 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·2 „	„ breit	3·3 „
„ in der Mitte breit . .	2·1 „	Mandibeln lang	0·8 „
„ vorne breit	1·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·9	1·0	1·3	1·2	0·8	=	6·2 mm.
2. „	1·9	1·0	1·3	1·2	0·8	=	6·2 „
3. „	1·5	0·8	0·9	0·7	0·7	=	4·6 „
4. „	1·5	1·8	1·0	0·8	0·7	=	4·8 „

Cephalothorax an den Seiten rothbraun, gelb gefleckt, in der Mitte desselben ein breites, gelbes Längsband, dessen vorderer Theil bräunlich gefleckt

und mit zwei braunen, parallelen Längsstrichen versehen ist. Die Mundtheile und das Sternum hell rothbraun und besonders das letztere mit dunkleren und helleren Flecken versehen. Die Beine und die Palpen bräunlichgelb, weiss und rothbraun gefleckt. Die beiden Vorderpaare dunkler als die hinteren. Das Abdomen oben und an den Seiten bräunlichgelb mit undeutlichem, breiten, helleren Längsbande über der Mitte, dessen Seiten ausgezackt sind und das hinten jederseits von einem dunkleren Flecke begrenzt wird. Der Bauch braun und weiss gefleckt.

Gestalt des Cephalothorax, Stellung der Augen und der übrigen Theile ganz ebenso wie bei dem Manne.

Beine verhältnissmässig kürzer, der Femur I sichtlich kürzer, Patelle und Tibia I fast ebenso lang als der Cephalothorax. Die Bestachelung der Beine ist folgendermassen: Erstes und zweites Paar: Femur oben einige ganz schwache, Femur I auch vorne einige; Patelle keine; Tibia unten 2. 2. 2. 2, oben 1—2 aufrechte Borsten; Metatarsus unten 2. 2. 2 und jederseits 1—2. Drittes und viertes Paar haben auch an allen Gliedern welche, aber weniger zahlreiche und nicht so regelmässig sitzende. Auch hinten an den Patellen derselben befindet sich ein kleiner, schwacher Stachel.

Abdomen ziemlich dick, wenig länger als breit, vorne ziemlich schmal, hinten am breitesten und gerundet.

Nord-Amerika, Kentucky. Universität Cambridge.

Epeiridae.

Epeiroides nov. gen.

Cephalothorax nur wenig länger als breit, vorne mässig verschmälert, oben nur niedrig gewölbt. Der mässig erhobene, der Länge nach gewölbte Kopftheil nur wenig höher als der mit einem grossen Eindrucke versehene Brusttheil. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen deutlich vorhanden.

Die vier Mittelaugen bilden ein vorne breiteres Trapez und sind von den an den Vorderecken des Kopfes sitzenden Seitenaugen weit entfernt. Die beiden vorderen Mittelaugen befinden sich ungefähr um ihren Durchmesser und die Seitenaugen etwas höher über dem unteren Stirnrande.

Mandibeln recht kräftig, sonst aber, wie auch die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso gestaltet wie bei der Gattung *Epeira* W.

Die nur mit feinen Härchen spärlich besetzten Beine recht lang und dünn. 1. 2. 4. 3.

Das breitere als lange Abdomen ist mit einer, besonders oben auf dem Rücken ziemlich festen Haut bedeckt und hat nur in der Mitte vier, ein Trapez bildende, und hinter diesen noch ein Paar ganz kleiner Grübchen. Narbenartige Ocellen oder mit erhöhtem Rande versehene Grübchen vorne und an den Seiten des Rückens sind nicht vorhanden. Die Spinnwarzen sind so ziemlich endständig und werden vom hinteren Theil des Abdomens kaum überragt.

Von der Gattung *Epeira*, der diese Gattung am nächsten steht, unterscheidet sie sich hauptsächlich durch die etwas festere Haut des Abdomens und das gänzliche Fehlen der Stacheln an den Beinen.

23. *Epeiroides bahiensis* n. sp. (Fig. 23.)

♀. — Totallänge	7·6 mm.	Abdomen lang	5·2 mm.
Cephalothorax lang . . .	3·6 „	„ breit	8·0 „
„ in der Mitte breit . .	3·2 „	Mandibeln lang	1·6 „
„ vorne breit	1·9 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	5·6	1·6	—	—	—	=	— mm.
2. „	4·5	1·4	3·1	3·6	1·0	=	13·6 „
3. „	1·9	1·0	1·5	1·6	0·8	=	6·8 „
4. „	3·6	1·2	2·4	2·8	0·8	=	10·8 „

Ganzer Vorderleib, Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine hellgelb, Abdomen oben auch gelb, unten an den Seiten mit schwärzlichem Anfluge, ist in der Mitte des Bauches ganz schwarz, mit grossem, gelben Flecke zwischen der Epigine und den schwarzbraunen Spinnwarzen.

Cephalothorax nur wenig länger als breit, ebenso lang als Femur IV, vorne weit mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Der vorne nur wenig erhobene Kopftheil wird durch tiefe, hinten sich vereinigende Seitenfurchen begrenzt. Auf dem niedrigen Brusttheile befinden sich an jeder Seite mehrere deutliche, strahlenförmig hinablaufende Furchen und hinten ein grosser Eindruck, in den sich der vordere Theil des Abdomens legt. Der Clypeus nicht höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die Seitenaugen sitzen höher über dem Stirnrande als die vorderen Mittelaugen.

Die vier Mittelaugen sitzen an einem Vorsprunge der Stirne und bilden ein Viereck, das vorne breiter als hinten ist, indem die beiden grösseren vorderen etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander und nicht ganz so weit von den hinteren entfernt sind, welche auch etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander abstehen. Die Seitenaugen liegen weit von den Mittelaugen an den Seitenecken des Kopfes an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, ohne jedoch einander zu berühren, sondern ungefähr um ihren Radius entfernt und sind ein wenig kleiner als die hinteren Mittelaugen. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe sehr wenig nach vorne gebogen.

Die vorne stark gewölbten und im unteren Theile etwas divergirenden Mandibeln ebenso lang, aber etwas dicker als die Patellen des ersten Beinpaares.

Die viereckigen, ungefähr ebenso langen als breiten Maxillen mehr als doppelt so lang als die etwas breitere als lange, vorne stumpf zugespitzte Lippe. Das ganz flach gewölbte Sternum hat eine länglich dreieckige Gestalt.

Die fein behaarten, nicht bestachelten Beine recht dünn. Das erste Paar, dessen Glieder leider zum grössten Theile fehlen, ist jedenfalls das längste und das zweite länger als das vierte.

Das weit breitere als lange Abdomen, hinten und vorne gerundet, vorne an jeder Seite in einen stumpfen Höcker auslaufend, hat annähernd die Gestalt eines Dreiecks, dessen hintere Spitze abgerundet ist. Die Haut desselben ist ziemlich fest, narbenartige Grübchen fehlen am Rande und sind nur sechs einfache in der Mitte vorhanden. Die Spinnwarzen ziemlich endständig.

Süd-Amerika, Bahia. Universität Cambridge.

24. *Cyrtophora californiensis* n. sp. (Fig. 24.)

♀. — Totallänge	4·6 mm.	Abdomen lang	3·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·4 „	„ breit	2·5 „
„ in der Mitte breit . .	1·8 „	Mandibeln lang	0·8 „
„ vorne breit	1·0 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·0	1·0	2·4	1·8	0·8	=	9·0 mm.
2. „	2·4	1·0	1·9	1·6	0·8	=	7·7 „
3. „	1·4	0·6	1·0	0·7	0·6	=	4·3 „
4. „	2·1	1·0	1·4	1·5	0·8	=	6·8 „

Cephalothorax röthlichgelb mit schwarzem Saume am Seitenrande, Seitenfurchen am Kopftheil, Mittelritze und eine an jeder Seite von derselben auslaufende Furche dunkler, Augenhügel schwarz. Mandibeln gelb, die hell gerandete Lippe und Maxillen, sowie das Sternum bräunlich. Beine und Palpen auch gelb, an allen Gliedern meist zweifach dunkel geringelt. Abdomen, in der Grundfarbe gelb, ist oben mit kleinen, schwarzen Flecken bedeckt, die eine blattförmige Zeichnung bilden, welche den ganzen Rücken einnimmt, vorne sehr breit ist und nach hinten zu allmälig schmäler wird. Bauch hat in der Mitte ein schwarzes Feld, das jederseits von einem gekrümmten, gelben Bande begrenzt wird und in welchem ein vorne breiter, hinten schmaler, ebenso gefärbter Fleck liegt; die gleichfalls gelben Seiten mit schwarzen Flecken und schrägen Strichen versehen.

Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, ebenso lang als Tibia I oder Femur II, vorne etwas mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben nicht hoch gewölbt, etwas hinter der Mitte am höchsten und von da zu den Augen hin sanft geneigt. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen und die Mittelritze flach. Der Clypeus unbedeutend höher als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges und das untere Seitenauge fast doppelt so hoch über dem Stirnrande als dieses.

Von oben gesehen erscheinen die beiden Augenreihen sehr stark nach vorne gebogen (recurvae). Die vier Mittelaugen, an einem Vorsprunge der Stirne gelegen, bilden ein ungefähr ebenso hohes als breites Viereck, welches hinten nur wenig schmäler als vorne ist. Die vier Mittelaugen ziemlich klein, in der

Grösse kaum verschieden und doppelt so gross als weit von ihnen entfernte Seitenaugen, welche fast um ihren Durchmesser von einander abstehen.

Die Mandibeln weit kürzer als die Patellen, aber fast so dick als die Schenkel des ersten Beinpaares.

Die Maxillen ebenso lang als breit und mehr als doppelt so lang als die breitere als lange Lippe. Das flach gewölbte, wenig längere als breite Sternum hat eine herzförmige Gestalt.

Die sehr dünn und fein behaarten Beine sind an allen Gliedern mit schwachen Stacheln besetzt. Das erste Paar weit länger als die anderen und das zweite länger als das vierte.

Abdomen nur um den sechsten Theil länger als breit, vorne am breitesten, nach hinten zu allmälig verschmälert und am hinteren Ende gerundet. Vorne in der Mitte ist dasselbe ein wenig zugespitzt und die beiden vorderen Seitenecken treten etwas hervor.

Californien. Universität Cambridge ein Exemplar.

25. *Larinia bivittata* n. sp. (Fig. 25.)

♀. — Totallänge	5·2 mm.	Abdomen lang	3·7 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·1 „	„ breit	2·6 „
„ in der Mitte breit . .	1·6 „	Mandibeln lang	0·9 „
„ vorne breit	0·8 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·1	1·0	1·6	1·9	0·9	=	7·5 mm.
2. „	1·9	0·9	1·5	1·6	0·8	=	6·7 „
3. „	1·3	0·7	0·7	0·8	0·6	=	4·1 „
4. „	1·9	0·9	1·4	1·6	0·7	=	6·5 „

Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen, Palpen und Beine gelb, Sternum bräunlich mit undeutlichem, hellerem Bande in der Mitte, die vorne hell gerandete Lippe dunkelbraun. Abdomen hellgelb, mit breitem, schwarzbraunem, an den Seiten gewelltem, vorne und hinten sich verschmälerndem Längsbande, in welchem ein weisses Längsband liegt. Dieses letztere ist in der Mitte mit einem braunen Längs- und mehreren Querstrichen versehen. Die gelben Seiten erscheinen durch zahlreiche braune Striche dunkel gefärbt. Der Bauch ist zum grössten Theile schwarz und mit drei weissen Bändern versehen, welche ein Stück vor den schwarz umrandeten, braunen Spinnwarzen in einen grossen, weissen Fleck zusammenfliessen.

Cephalothorax ungefähr um den fünften Theil länger als breit, ebenso lang als Femur I, vorne halb so breit als an der breitesten Stelle, oben recht niedrig gewölbt und ziemlich gleich hoch; an der hinteren Abdachung mit einem flachen und breiten Eindrucke versehen. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen sind im unteren Theile recht deutlich vorhanden, verschwinden oben aber fast ganz. Die vorderen Mittelaugen sitzen kaum um ihren Durchmesser über dem Stirnrande und die Seitenaugen vielleicht unbedeutend höher.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe etwas nach vorne gebogen (recurva). Die hinteren Mittelaugen, vielleicht unbedeutend grösser als die vorderen, liegen kaum um den vierten Theil ihres Durchmessers von einander und reichlich um diesen von den vorderen Mittelaugen, welche etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander und noch ein wenig weiter von den kleineren Seitenaugen abstehen. Diese letzteren befinden sich an den Seiten eines niedrigen Hügelchens, sind einander sehr genähert, berühren sich aber nicht. Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso hohes als breites Viereck, das hinten weit schmäler als vorne ist.

Mandibeln ein wenig kürzer, aber fast ebenso dick als die Patellen des ersten Beinpaares. Maxillen fast länger als breit und doppelt so lang als die breitere als lange, vorne stumpf zugespitzte Lippe. Das sichtlich längere als breite, dreieckige, flach gewölbte Sternum hat am Rande, gegenüber den Coxen, kleine Erhöhungen.

Die fein behaarten, dünnen Beine sind an allen Gliedern mit ziemlich langen, wenn auch nicht sehr kräftigen Stacheln besetzt.

Abdomen länglich oval.

Brasilien, Maldonado. Universität Cambridge.

26. *Singa maura* Hentz (Fig. 26).

1847. *Epeira maura* Hentz Journ. Boston. Soc. Nat. Hist. V, p. 474, pl. XXXI, fig. 8.
1875. — — Id. Spid. of U. St. Coll. of arachnol. writings by N. M. Hentz, edit. by Burgess, Boston, p. 115, pl. XIII, fig. 8.

♀. — Totallänge	5·0 mm.	Abdomen lang	3·7 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·4 „	„ breit	2·5 „
„ in der Mitte breit . .	1·7 „	Mandibeln lang	0·9 „
„ vorne breit	0·9 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·9	0·9	1·6	1·4	0·8	=	6·6 mm.
2. „	1·7	0·9	1·2	1·2	0·8	=	5·8 „
3. „	1·2	0·7	0·7	0·8	0·5	=	3·9 „
4. „	1·6	0·8	1·2	1·2	0·6	=	5·4 „

Cephalothorax, Mandibeln, Palpen und Beine röthlichgelb, die beiden letzteren am Ende schwarzbraun, Sternum und Maxillen hell rothbraun, die vorne hell gerandete Lippe schwarzbraun. Abdomen oben und an dem oberen Theile der Seiten schwarzbraun, an dem unteren mehr gelb. Auf dem Rücken befindet sich an jeder Seite ein weisses, aus mehreren weissen Flecken bestehendes Längsband und ausserdem ein solches in der Mitte, das nur vorne deutlich hervortritt, in seinem ferneren Verlaufe aber nur geringe Spuren zeigt. Neben diesem Mittelbande liegt, etwas vor der Mitte, an jeder Seite ein kurzer, schräger, weisser Fleck, und etwas hinter der Mitte des Abdomens wird dasselbe von einem kurzen, queren durchschnitten. Hinten, etwas über den Spinnwarzen, befindet sich jederseits ein runder, schwarzer Fleck, dessen oberer Rand von

einem weissen Bogenstrich begrenzt wird. Die Mitte des Bauches wird von einem breiten, schwarzen Felde eingenommen, das hinten die rothbraunen Spinnwarzen umgibt und das jederseits mit einem grösseren, weissen Flecke versehen ist. Neben den Spinnwarzen befinden sich an jeder Seite zwei kleine, weisse Flecken. Die Haut des Abdomens ist, besonders oben, ziemlich dick und glänzend.

Cephalothorax mehr als um den vierten Theil länger als breit, länger als Femur I, fast so lang als Patelle und Tibia I, vorne kaum mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben nur flach gewölbt. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen, besonders unten, recht tief. Die beiden vorderen Mittelaugen sitzen kaum um ihren Radius über dem Stirnrande, die Seitenaugen aber beträchtlich höher.

Die vorderen Mittelaugen liegen um ihren Durchmesser von einander, ungefähr ebenso weit von den nur um den dritten Theil ihres Durchmessers von einander entfernten hinteren Mittelaugen und nicht so weit von den Seitenaugen, welche an den Seiten eines recht grossen Hügels liegen und einander nicht berühren. Die vorderen Mittelaugen sind nur wenig grösser als die hinteren und diese sichtlich grösser als die Seitenaugen. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe nur mässig nach vorne gebogen, und die vier Mittelaugen bilden ein ebenso hohes als breites Viereck, das vorne weit breiter als hinten ist.

Mundtheile und Sternum ebenso wie bei den anderen Arten dieser Gattung gestaltet.

Die fein behaarten Beine sind nur mit wenigen und schwachen Stacheln besetzt. Die Patellen derselben haben gar keine und an den Metatarsen sind sie auch kaum von den Härchen zu unterscheiden.

Abdomen länglich oval.

Nord-Amerika, Kentucky. Universität Cambridge.

27. *Epeira volucripes* n. sp. (Fig. 27.)

♀. — Totallänge	9·5 mm.	Abdomen lang	6·5 mm.
Cephalothorax lang . . .	3·5 „	„ breit	6·2 „
„ in der Mitte breit . .	3·0 „	Mandibeln lang	1·8 „
„ vorne breit	1·3 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.	Summa
1. Fuss	4·0	2·0	3·1	3·5	1·2	= 13·8 mm.
2. „	3·6	1·7	2·6	3·2	1·1	= 12·2 „
3. „	2·3	1·1	1·3	1·7	0·9	= 7·3 „
4. „	4·0	1·5	2·4	2·7	1·1	= 11·7 „

Cephalothorax gelb, an den Seiten ziemlich weit hinauf und die Mittelritze braun, recht dicht mit langen, schmutzigweissen Härchen bekleidet. Mandibeln rothbraun, Lippe, Maxillen und Sternum schwarzbraun, die beiden ersten vorne hell gerandet und das letztere mit hellgelbem Längsstrich in der Mitte. Beine heller oder dunkler braun, an allen Gliedern der beiden hinteren Paare

breite, gelbe Ringe, an den beiden Vorderpaaren meist nur der Anfang der Schenkel etwas heller gefärbt. Die Palpen gelb und schwarzbraun geringelt. Abdomen oben auch schwarzbraun, rings am Rande mit einem hellgelben, wellenförmigen Bande umgeben. Ueber der Mitte desselben läuft ein helles Längsband, das vorne zwei grosse Dreiecke und hinten mehrere schmale Querbänder von weisser Farbe durchschneiden. Jedoch ist die helle Zeichnung des Rückens durchaus nicht ganz weiss oder gelb, sondern meist mit dunklerer Schattirung angefüllt. Bauch in der Mitte fast schwarz und dieses dunkle Feld jederseits mit einem gelben Längsstriche begrenzt, der hinten nicht ganz bis an die Spinnwarzen reicht und an dessen hinterem Ende, aber noch in dem schwarzen Felde, ein ovaler, weisser Fleck liegt. Die Seiten sind auch schwärzlichbraun gefärbt und mit schrägen, hellen Bändern versehen. Die Spinnwarzen rothbraun und von vier kleinen, hellen Flecken umgeben.

Cephalothorax um den siebenten Theil länger als breit, etwas kürzer als Femur I, vorne recht schmal, nicht halb so breit als an der breitesten Stelle, oben ziemlich hoch gewölbt und ungefähr in der Mitte am höchsten. Die den Kopftheil begrenzenden Seitenfurchen recht deutlich, die Mittelgrube recht tief und hinten ein breiter Eindruck, in den sich das Abdomen legt. Der Clypeus ungefähr so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges. Die Seitenaugen auch nicht höher über dem Stirnrande als die Mittelaugen.

Die beiden vorderen Mittelaugen beträchtlich grösser als die hinteren und diese etwas grösser als die an einem Wulste gelegenen Seitenaugen, von denen das vordere ein wenig kleiner und ungefähr um seinen Radius von dem hinteren entfernt ist. Die vier Mittelaugen bilden ein ebenso breites als langes Viereck, welches hinten weit schmäler als vorne ist. Die beiden vorderen Mittelaugen sitzen etwas mehr als um ihren Durchmesser von einander, mehr als doppelt so weit von den Seitenaugen und um ihren Durchmesser von den hinteren Mittelaugen, welche auch um diesen von einander entfernt sind. Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe nur wenig gebogen.

Beine nicht sehr dicht behaart und an allen Gliedern mit schwachen Stacheln besetzt. Das erste Paar das längste und das zweite etwas länger als das vierte.

Abdomen kurz eiförmig.

♂. — Totallänge	5·8 mm.	Abdomen lang	3·4 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·6 „	„ breit	3·0 „
„ in der Mitte breit . .	2·2 „	Mandibeln lang	1·1 „
„ vorne breit	1·0 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	3·3	1·3	2·7	2·9	1·1	=	11·3 mm.
2. „	2·8	1·3	1·9	2·4	1·0	=	9·4 „
3. „	1·9	0·9	1·0	1·2	0·8	=	5·8 „
4. „	3·0	1·1	1·9	2·3	0·9	=	9·1 „

Das einzige Exemplar ist in der Färbung dem Weibe sehr ähnlich, nur weit heller, und die Zeichnung des Rückens ziemlich verwischt, auch sind die Seiten des Cephalothorax nicht so weit hinauf braun gefärbt.

Central-Amerika, Panama und Haiti. Universität Cambridge.

28. *Epeira sexpunctata* n. sp. (Fig. 28.)

♀. — Totallänge	6·1 mm.	Abdomen lang	4·2 mm.
Cephalothorax lang	2·7 „	„ breit	3·3 „
„ in der Mitte breit . .	2·0 „	Mandibeln lang	1·1 „
„ vorn breit	1·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·2	1·0	1·6	1·7	0·8	=	7·3 mm.
2. „	2·2	1·0	1·4	1·6	0·8	=	7·0 „
3. „	1·5	0·7	0·9	1·0	0·7	=	4·8 „
4. „	1·9	1·0	1·5	1·7	0·7	=	6·8 „

Der ganze Vorderleib, Beine und Palpen gelb, Abdomen hellgrau mit grossem, weissem Flecke in der Mitte, der zwischen vier kleinen, runden, schwarzen, die ein Quadrat bilden, liegt. Auf dem hinteren Theile des Abdomens befinden sich noch jederseits drei schwarze, runde Flecken.

Cephalothorax um den vierten Theil länger als breit, weit länger als Femur I, ungefähr ebenso lang als Patelle und Tibia I, vorne kaum mehr als halb so breit als an der breitesten Stelle, oben mässig hoch und der Länge nach gewölbt, in der vorderen Hälfte am höchsten und kurz vor den Augen stark geneigt. Die vorderen Mittelaugen sitzen ungefähr um ihren Durchmesser, die an einem kleinen Hügel nahe beisammen gelegenen, sich nicht berührenden Seitenaugen etwas höher über dem Stirnrande.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe fast gerade, kaum nach vorne gebogen. Die vier Mittelaugen, ziemlich gleich gross und grösser als die Seitenaugen, bilden ein höheres als breites Viereck, welches vorne etwas breiter als hinten ist. Die Seitenaugen sitzen an den vorderen Ecken des Kopfes, weit von den Mittelaugen entfernt.

Mundtheile und Sternum ebenso wie bei den anderen Arten dieser Gattung gestaltet.

Die fein behaarten, mässig langen Beine sind an allen Gliedern mit schwachen Stacheln besetzt. Das erste, zweite und vierte Paar in der Länge nur wenig verschieden.

Das Abdomen hat eine eiförmige Gestalt.

Nord-Amerika. An der Universität Cambridge ein Exemplar ohne nähere Fundortsangabe.

29. *Epeira alba* n. sp. (Fig. 29.)

♀. — Totallänge	5·2 mm.	Abdomen lang	3·5 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·4 „	„ breit	2·7 „
„ in der Mitte breit . .	1·9 „	Mandibeln lang	1·0 „
„ vorne breit	1·2 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	1·8	0·9	1·5	1·5	0·7	=	6·4 mm.
2. „	1·8	0·9	1·3	1·4	0·7	=	6·1 „
3. „	1·3	0·8	0·8	1·0	0·6	=	4·5 „
4. „	1·8	0·9	1·4	1·5	0·8	=	6·4 „

Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen, Sternum, Palpen und Beine gelb, die vorne heller gerandete Lippe braun, Abdomen oben weiss, die Grübchen in der Mitte desselben braun. Auf dem hinteren Theile des Abdomens an jeder Seite drei schwarze, runde Flecken. Die Seiten und der Bauch bräunlichgrau, in der Mitte des letzteren ein grosser, dunklerer Querfleck und in diesem zwei rundliche, weisse.

Cephalothorax nur um den fünften Theil länger als breit, vorne ungefähr um den dritten Theil schmäler als an der breitesten Stelle, viel länger als Femur I, ebenso lang als Patelle und Tibia I, oben nur mässig hoch gewölbt. Der lange und breite Kopftheil weit höher als der mit einem breiten Eindrucke versehene Brusttheil. Die vorderen Mittelaugen sitzen um ihren Durchmesser und die Seitenaugen nur unbedeutend höher über dem Stirnrande.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ziemlich gerade, nur unbedeutend nach vorne gebogen. Die vier Mittelaugen, von denen die vorderen weit kleiner als die hinteren und ebenso gross sind als die an einem kleinen Hügelchen sitzenden Seitenaugen, bilden ein etwas höheres als breites Viereck, welches hinten kaum schmäler als vorne ist. Die sich nicht berührenden Seitenaugen liegen weit von den Mittelaugen entfernt an den vorderen Ecken des Kopfes. Die hinteren Mittelaugen sind ungefähr um ihren Durchmesser von einander und um das Anderthalbfache desselben von den vorderen entfernt, welche reichlich um ihren doppelten Durchmesser von einander abstehen.

Mandibeln ungefähr ebenso lang, aber dicker als die Patellen des ersten Beinpaares. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum ebenso wie bei den anderen Arten gestaltet.

Die mässig langen Beine sind an allen Gliedern mit kräftigen Stacheln besetzt. Abdomen kurz oval.

Nord-Amerika, Kentucky. Universität Cambridge.

30. *Epeira bispinosa* n. sp. (Fig. 30.)

♀. — Totallänge	5·3 mm.	Abdomen lang	3·7 mm.
Cephalothorax lang . . .	2·5 „	„ breit	4·6 „
„ in der Mitte breit . .	2·1 „	Mandibeln lang	1·0 „
„ vorne breit	1·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	2·8	1·3	2·3	2·0	1·0	=	9·4 mm.
2. „	2·3	1·1	1·9	1·9	0·9	=	8·1 „
3. „	1·6	0·9	0·8	1·0	0·7	=	5·2 „
4. „	2·4	1·0	1·5	1·6	0·8	=	7·3 „

Der lang behaarte Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen, Palpen und Beine bräunlichgelb, letztere undeutlich dunkler geringelt. Sternum hell und die vorne gelb gerandete Lippe dunkelbraun. Abdomen bräunlichgelb, überstreut mit kleinen, braunen Flecken, so dass es dunkler aussieht als der Vorderleib. Am Bauche befinden sich zwei gegen einander gekrümmte gelbe Bänder.

Cephalothorax nur um den sechsten Theil länger als breit, etwas kürzer als Femur I und ein wenig länger als Tibia I, ebenso lang als Patelle und Tibia IV, vorne nur halb so breit als an der breitesten Stelle, oben nicht hoch und etwas hinter der Mitte am höchsten, von da zu den Augen hin nur sehr unbedeutend geneigt. Die Mittelaugen der ersten Reihe sitzen unbedeutend mehr als um ihren Durchmesser über dem Stirnrande und die Seitenaugen kaum höher.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ein wenig nach vorne gebogen (recurva). Die hinteren Mittelaugen sind weit grösser als die vorderen und diese ebenso gross als die hinteren Seitenaugen, aber ein wenig grösser als die vorderen. Die vorderen Mittelaugen sitzen fast um ihren doppelten Durchmesser von einander und beinahe noch einmal so weit von den Seitenaugen, die einander nicht berühren, sondern um ihren Radius von einander entfernt sind. Die hinteren Mittelaugen liegen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander und ein wenig weiter von den vorderen, so dass sie mit diesen ein regelmässiges Quadrat bilden.

Mandibeln etwas kürzer, aber fast dicker als die Patellen des ersten Beinpaares. Maxillen und Lippe ebenso wie bei den anderen Arten. Das herzförmige Sternum nur wenig länger als breit.

Die ziemlich langen, fein behaarten Beine sind an allen Gliedern mit kräftigen Stacheln besetzt.

Abdomen um den vierten Theil länger als breit, ist vorne gerundet, in der vorderen Hälfte am breitesten und hier jederseits zu einem konischen, spitz endenden Fortsatze erweitert, nach hinten zu wird es allmälig schmäler und endet gerundet.

Californien, St. Diego. Universität Cambridge.

31. *Epeira nicaraguensis* n. sp. (Fig. 31.)

♀. — Totallänge	17·0 mm.	Abdomen lang	12·0 mm.
Cephalothorax lang . . .	7·3 „	„ breit	10·3 „
„ in der Mitte breit . .	6·0 „	Mandibeln lang	3·0 „
„ vorne breit	3·1 „		

	Fem.	Pat.	Tib.	Metat.	Tar.		Summa
1. Fuss	7·3	3·8	5·8	6·2	2·0	=	25·1 mm.
2. „	7·3	3·8	5·8	6·2	2·0	=	25·1 „
3. „	—	—	—	—	—	=	— „
4. „	6·7	3·3	5·1	5·9	1·6	=	22·6 „

Cephalothorax rothbraun, hinten heller als vorne, oben ziemlich dicht mit langen, lichten Haaren bedeckt, Mundtheile, Sternum, Palpen und Beine ebenfalls rothbraun, die beiden letzteren licht behaart und bestachelt. Abdomen oben schmutziggelb, unten bräunlich, mit breitem, nach hinten zu schmäler werdendem, noch etwas dunklerem Mittelbande; auf dem Rücken desselben, in der Mitte, vier grössere und ausserdem viele kleine, braune Flecken, auf welch letzteren lichte Härchen sitzen.

Cephalothorax kaum um den fünften Theil länger als breit, ebenso lang als Femur I, vorne nur halb so breit als in der Mitte an der breitesten Stelle, oben mässig hoch, ungefähr in der Mitte am höchsten, zu den Augen hin ein wenig geneigt. Der von deutlichen Seitenfurchen begrenzte Kopftheil nicht viel höher als der mit grosser, rundlicher Mittelgrube versehene Brusttheil. Der Clypeus nicht ganz so hoch als der Durchmesser eines vorderen Mittelauges.

Von oben gesehen erscheint die hintere Augenreihe ziemlich gerade und ebenso die vordere, von vorne betrachtet. Die vier Mittelaugen, von denen die vorderen beträchtlich grösser sind, sitzen an einem mässigen Vorsprunge des Kopfes und bilden ein fast breiteres als hohes Viereck, das hinten weit schmäler als vorne ist. Die vorderen Mittelaugen liegen nicht ganz um ihren Durchmesser von einander, ebenso weit von den hinteren und fast um das Dreifache desselben von den Seitenaugen; die vorderen Mittelaugen wenig mehr als um ihren Radius von einander und von den Seitenaugen noch weiter als diese von den vorderen Mittelaugen. Die Seitenaugen, etwas kleiner als die hinteren Mittelaugen, sitzen an einem ziemlich hervortretenden Hügelchen, ungefähr um ihren halben Radius von einander entfernt.

Mandibeln nicht ganz so lang als die Patellen, aber fast ebenso dick als die Schenkel des ersten Beinpaares. Maxillen und Lippe ebenso wie bei den anderen Arten gestaltet. Das flache, etwas längere als breite Sternum hat in der Mitte einen breiten Quereindruck und daher erscheint sein Vorder- und Hintertheil ein wenig erhöht. Jederseits in der Mitte des Seitenrandes befindet sich ein niedriger, nur wenig bemerkbarer Höcker.

Abdomen ungefähr um den sechsten Theil länger als breit, etwas vor der Mitte am breitesten, nach hinten zu schmäler werdend und am Ende ein wenig abgestutzt, vorne in der Mitte nicht gerundet, sondern ein wenig stumpf zugespitzt. Die Spinnwarzen endständig.

Die fein und nicht sehr dicht behaarten Beine an allen Gliedern mit kurzen Stacheln besetzt. Oben an den Tibien und Patellen eine flache Längsfurche.

Nicaragua. Museum Cambridge.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel XIII.

Seite

Fig. 1. *Phidippus purpuratus* n. sp., männliche Palpe, von unten, 1*a* Tibia derselben, von der Seite 489
„ 2. „ *albomaculatus* n. sp., Epigyne 491
„ 3. „ *pulcherrimus* n. sp., Epigyne 492
„ 4. „ *ruber* n. sp., männliche Palpe, 4*a* Tibia derselben, von der Seite, 4*b* Epigyne 493
„ 5. „ *gracilis* n. sp., männliche Palpe, von unten 495
„ 6. „ *bicolor* n. sp., männliche Palpe, 6*a* Tibia derselben, von der Seite 496
„ 7. „ *clarus* n. sp., Epigyne 497
„ 8. *Icius elegans* n. sp., männliche Palpe 499
„ 9. „ *nigromaculatus* n. sp., männliche Palpe, 9*a* Tibia derselben, von der Seite 500
„ 10. „ *albovittatus* n. sp., Epigyne 502
„ 11. „ *crassiventer* n. sp., Epigyne 503
„ 12. „ *vittatus* n. sp., Epigyne 504
„ 13. *Ephippus americanus* n. sp., männliche Palpe, von der Seite, 13*a* dieselbe, von unten 506
„ 14. *Ergane taeniata* n. sp., Epigyne 507
„ 15. *Cyrba pulcx* Hentz, männliche Palpe, 15*a* Tibia und Patelle derselben, von der Seite 509
„ 16. *Saitis xnotata* n. sp., Epigyne 510
„ 17. *Pelenes nigriceps* n. sp., Epigyne 512
„ 18. *Menemerus cruciferus* n. sp., Epigyne 513
„ 19. *Homalattus septentrionalis* n. sp., Epigyne 515
„ 20. ***Wala*** *albovittata* n. sp., Mundtheile, 20*a* Augen, 20*b* männliche Palpe 517
„ 21. ***Agobardus*** *anormalis* n. sp., Cephalothorax, 21*a* Augen und Mandibeln, 21*b* Mundtheile, von unten, 21*c* männliche Palpe, 21*d* Epigyne 519
„ 22. *Xysticus hamatus* n. sp., männliche Palpe, 22*a* Epigyne 521
„ 23. ***Epeiroides*** *bahiensis* n. sp., 23*a* Augen, 23*b* Cephalothorax, von der Seite, 23*c* Epigyne 524
„ 24. *Cyrtophora californiensis* n. sp., Epigyne 525
„ 25. *Larinia bivittata* n. sp., Epigyne 526
„ 26. *Singa maura* Hentz, Epigyne 527
„ 27. *Epeira volucripes* n. sp., Epigyne, von oben, 27*a* dieselbe von unten, 27*b* männliche Palpe 528
„ 28. „ *sexpunctata* n. sp., Epigyne, von der Seite, 28*a* von unten 530
„ 29. „ *alba* n. sp., Epigyne 531
„ 30. „ *bispinosa* n. sp., Epigyne 531
„ 31. „ *nicaraguensis* n. sp., Epigyne 532